



Schulungsunterlagen der AG RDA

Modul	Modul 6M, Teil 2
Version, Stand	Formatneutral, 18.11.2015
Titel/Thema	Werktitel Musik
Beschreibung des Themas (Lernziel)	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestimmen und erfassen den Werktitel von Werken der Musik, sie bilden normierte und abweichende Sucheinstiege zu musikalischen Werken und können die dafür notwendigen RDA-Elemente erfassen.
Zielgruppe(n)	3
Regelwerksstellen	6.14, 6.15, 6.16, 6.17, 6.28
Anwendungsrichtlinien	6.14, 6.15, 6.16, 6.17, 6.28
Zeitabschätzung	2 Stunden ohne Übungen
Bearbeiter	Christoph Steiger (OBV) Andrea Diedrich (GBV) Ruth Ellermann (DNB)
Präsentation	https://wiki.dnb.de/x/VgBSBq
Arbeitshilfen	https://wiki.dnb.de/x/56SkBQ

Werktitel Musik

1	Werke	4
1.1	Werke in FRBR	4
1.2	Werke allgemein in RDA	5
1.3	Musikwerke in RDA	5
2	Titel von Musikwerken (RDA 6.14)	7
2.1	Wahl des bevorzugten Titels (RDA 6.14.2.3)	7
2.2	Erfassen des bevorzugten Titels eines einzelnen Musikwerks (RDA 6.14.2.5)	8
2.2.1	Bevorzugter Titel, der nur aus der Bezeichnung einer Kompositionsart besteht (RDA 6.14.2.5.2)	10
2.2.2	Bevorzugter Titel für einen Teil oder Teile eines Musikwerks (RDA 6.14.2.7)	13
2.2.3	Zusammenstellungen von Musikwerken eines Komponisten (RDA 6.14.2.8)	21
2.2.4	Abweichender Titel eines Musikwerks (RDA 6.14.3)	25
3	Weitere Kernelemente von Werken der Musik	25
3.1	Besetzung (RDA 6.15)	25
3.1.1	Instrumentalmusik für einen Ausführenden pro Stimme (RDA 6.15.1.4)	26
3.1.2	Begleitensembles mit einem Ausführenden pro Stimme (RDA 6.15.1.6)	28
3.1.3	Instrumentalmusik für Orchester, Streichorchester oder Blasorchester (RDA 6.15.1.7)	28
3.1.4	Ein oder mehrere Soloinstrumente und ein Begleitensemble (RDA 6.15.1.8)	28
3.1.5	Singstimmen (RDA 6.15.1.9)	29
3.1.6	Chöre (RDA 6.15.1.10)	29
3.1.7	Unbestimmte Besetzung (RDA 6.15.1.11)	29
3.1.8	Erfassen von Details zur Besetzung	30
3.2	Numerische Bezeichnung eines Musikwerks (RDA 6.16)	31
3.2.1	Laufende Nummer (RDA 6.16.1.3.1)	31
3.2.2	Opus-Nummer (RDA 6.16.1.3.2)	32
3.2.3	Werkverzeichnisnummer (RDA 6.16.1.3.3)	33
3.3	Tonart (RDA 6.17)	33
4	Bildung von normierten Sucheinstiegen für Musikwerke (RDA 6.28)	34
4.1	Normierte Sucheinstiege für Werke mit spezifischen Titeln	35
4.1.1	Ergänzungen zu normierten Sucheinstiegen, die Musikwerke mit spezifischen Titeln repräsentieren (RDA 6.28.1.10)	35
4.2	Normierte Sucheinstiege mit Ergänzungen für Musikwerke mit nicht spezifischen Titeln (RDA 6.28.1.9)	37
4.2.1	Besetzung (RDA 6.28.1.9.1)	40
4.2.2	Ausnahmen von dieser Grundregel (RDA 6.28.1.9.1)	40
4.2.3	Numerische Bezeichnung (RDA 6.28.1.9.2)	43

4.3	Normierte Sucheinstiege für Werke mit Beziehungen zu anderen Werken.....	44
4.3.1	Musikwerke mit Lyrics, Libretto, Text usw. (RDA 6.28.1.2).....	45
4.3.2	Pasticcios, Ballad Operas usw. (RDA 6.28.1.3)	48
4.3.3	Musikwerke, die für choreografierte Bewegung komponiert wurden (RDA 6.28.1.4)	48
4.3.4	Adaptionen von Musikwerken (RDA 6.28.1.5)	49
4.3.5	Opern und andere dramatische Werke mit neuem Text und Titel (RDA 6.28.1.6).....	50
4.3.6	Kadenzen (RDA 6.28.1.7).....	50
4.3.7	Musik und Bühnenmusik für dramatische Werke usw. (RDA 6.28.1.8)	51
4.4	Ergänzungen zu normierten Sucheinstiegen, die Zusammenstellungen von Musikwerken repräsentieren (RDA 6.28.1.11).....	52
4.5	Normierte Sucheinstiege für einen Teil oder mehrere Teile (RDA 6.28.2)	52
4.6	Normierte Sucheinstiege für Werke, bei denen kein geistiger Schöpfer angegeben werden kann	54
4.7	Normierte Sucheinstiege für Werke mehrerer Komponisten	55
5	Weitere Sucheinstiege	56
5.1	Normierter Sucheinstieg für Musikexpressionen (RDA 6.28.3).....	56
5.2	Zusätzliche Sucheinstiege.....	59
5.2.1	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk oder eine Musikexpression repräsentiert (RDA 6.28.4).....	59
5.2.2	Zusätzliche Sucheinstiege für Zusammenstellungen mit Formaltitel	59
6	Wann liegt ein neues Werk vor?	60
6.1	Neues Musikwerk nach RDA 6.28.1.5	60
6.2	Neues Werk nach RDA 6.27.1.5.....	62

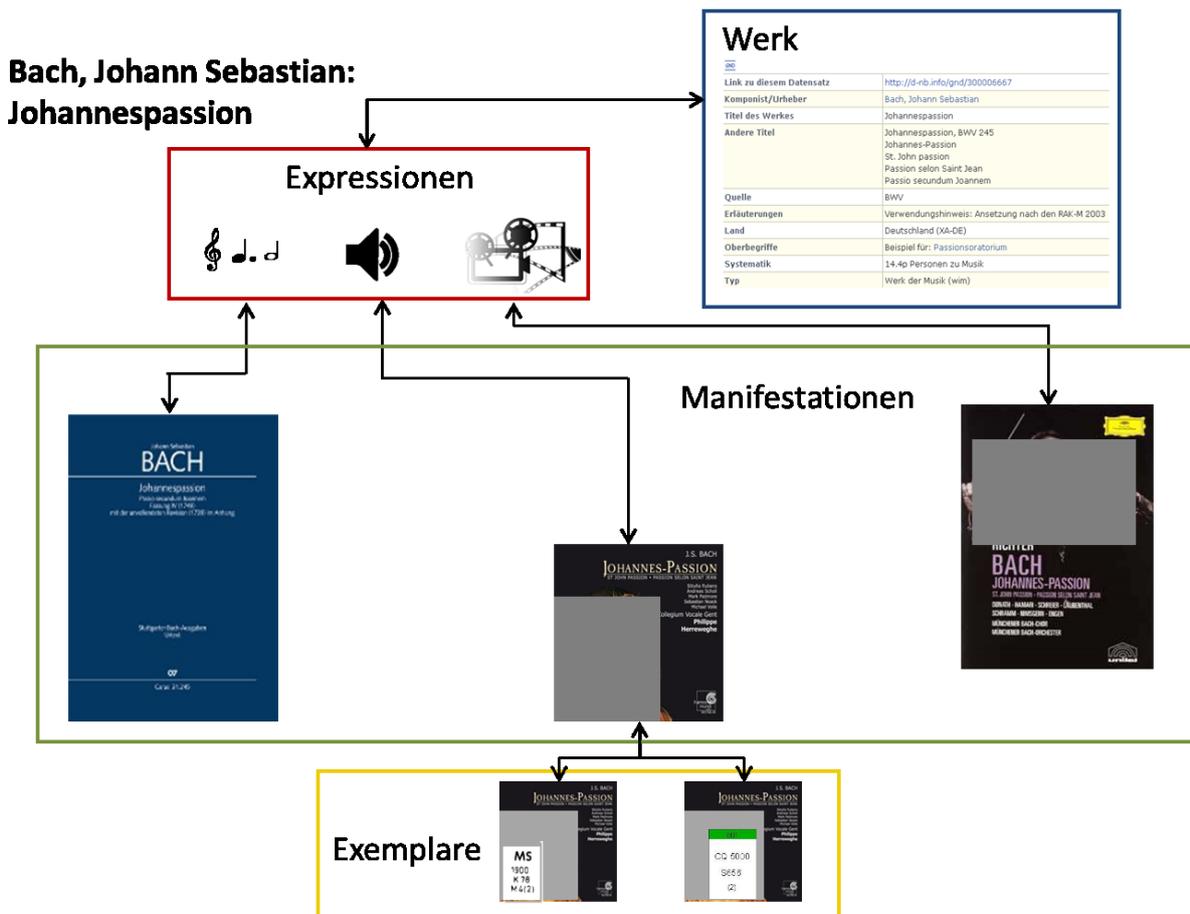
1 Werke

1.1 Werke in FRBR

Das Werk, eine eindeutige intellektuelle oder künstlerische Schöpfung, ist eine zentrale Entität im FRBR-Modell und steht in der Gruppe 1 (WEMI) der Entitäten an höchster Stelle. Werke werden in Expressionen realisiert. Werk und Expression spiegeln beide den intellektuellen oder künstlerischen Inhalt wieder. Expressionen sind wiederum in Manifestationen verkörpert, und jedes Exemplar ist ein einzelnes Stück einer Manifestation. Diese letzten beiden WEMI-Entitäten spiegeln die physische Form wieder.

Das Werk ist eine abstrakte Entität, die als Bezugspunkt nur hinter der oder den Expressionen als geistige Schöpfung existiert. Grenzen zwischen Werken können in unterschiedlichen Kulturen und Traditionen unterschiedlich ausfallen. FRBR nennt als Werk z. B. „Die Kunst der Fuge“ von J. S. Bach, als dazugehörige Expressionen „die Noten des Komponisten für Orgel“ und „eine Bearbeitung für Kammerorchester von Anthony Lewis“. Durch eine starke Veränderung eines Werks entsteht hingegen ein neues Werk. Die Entität „Werk“ ermöglicht es, indirekte Beziehungen zwischen allen Expressionen eines Werks herzustellen, auch wenn keine Expression-zu-Expression-Beziehung nachvollziehbar ist.

Beispiel: FRBR-Zusammenhänge



1.2 Werke allgemein in RDA

Die Bestimmungen zum Thema „Werk“ befinden sich im 2. Abschnitt der RDA, Erfassen der Merkmale von Werken und Expressionen. Der Haupttext ist das 6. Kapitel, Identifizierung von Werken und Expressionen. Vereinfachend kann ganz allgemein gesagt werden: Zentral für das Werk ist als Kernelement der Titel des Werks bzw. der bevorzugte Titel des Werks. Der bevorzugte Titel muss bestimmt werden (RDA 6.2.2.4), und zwar soll der originalsprachige Titel gewählt werden, unter dem das Werk bekannt geworden ist. Für Musikwerke gelten nach RDA 6.2.2.3 eigene Bestimmungen.

1.3 Musikwerke in RDA

Auch für die Musik gilt: Das Hauptmerkmal für ein Werk ist der bevorzugte Titel. Der bevorzugte Titel des Musikwerks ist der Titel oder die Titelform, der/die gewählt wurde, um das Musikwerk zu identifizieren. Er ist auch die Grundlage für den normierten Sucheinstieg, der dieses Werk repräsentiert (RDA 6.14.2.1).

Was ein Musikwerk ist, wird in RDA nicht gesondert definiert. Der Bereich dessen, was unter Musik zu verstehen ist, ist somit nicht definitorisch eingeschränkt. Aus mehreren Regelwerksstellen folgt, dass Musikwerke von Komponisten geschaffen sind. „Komponist“ ist eine besondere Art von *geistigem Schöpfer* und wird als Beziehungskennzeichnung für Personen, Familien und Körperschaften, die mit einem Werk in Verbindung stehen, folgendermaßen definiert: Eine Person, eine Familie oder eine Körperschaft, die für ein Musikwerk verantwortlich ist. Diese Beziehungskennzeichnung wird auch für Personen usw. verwendet, die ein anderes Musikwerk adaptiert haben, das sich deutlich vom Original unterscheidet (beispielsweise eine freie Bearbeitung), die ein Werk im Stil eines anderen Komponisten umgeschrieben oder erschaffen haben, oder die ein Werk geschaffen haben, das auf der Musik eines anderen Komponisten basiert (wie beispielsweise Variationen eines Themas).

Von der allgemeinen Schulung ist bereits bekannt, was ein bevorzugter Titel und was ein normierter Sucheinstieg ist. Musikwerke mit sogenannten spezifischen Titeln unterscheiden sich von der Struktur her nicht von den allgemeinen Werken, wie man am Beispiel „Eine Alpensymphonie“ sehen kann:

RDA	Element	Erfassung
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Eine Alpensymphonie
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Strauss, Richard, 1864-1949. Eine Alpensymphonie

Handelt es sich hingegen um ein Werk mit einem nicht spezifischen Titel, dann ergibt sich das, was man üblicherweise unter einem „Titel“ versteht erst aus dem normierten Sucheinstieg, bei dem musikspezifische Ergänzungen zum bevorzugten Titel hinzugefügt werden.

RDA	Element	Erfassung
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Sonaten
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Sonaten, Violine, Klavier, KV 379, G-Dur

Bevorzugter Titel und normierter Sucheinstieg werden in dieser Schulungsunterlage getrennt dargestellt: Punkt 2 dieser Unterlage handelt von den bevorzugten Titeln von Einzelwerken inklusive der Unterscheidung von spezifischen und nicht spezifischen Titeln, bei Punkt 4 wird die Bildung normierter Sucheinstiege erklärt.

Folgendes Beispiel soll einleitend zeigen, welche Elemente im Bereich Musikwerke überhaupt erfasst werden können. Die Lösungen in dieser Unterlage sind vom Blickpunkt des [Standardelemente-Sets für Normdaten](#) her gedacht und sollen so nicht für die zusammengesetzte Beschreibung gelten. In den Systemen der jeweiligen Verbünde werden die Elemente „Bevorzugter Titel“ und „Normierter Sucheinstieg“ nicht doppelt erfasst.

Beispiel:

Vorliegende Ressource: Sonate für Violine und Klavier G-Dur KV 379 / von W. A. Mozart
Auch veröffentlicht mit dem Titel: Die Aurnhammer-Sonate op. 2 Nr. 5
Eintrag im Werkverzeichnis: 373 a = 379 Sonate für Klavier und Violine

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	KV
6.3	Form des Werks	Sonate
6.4	Datum des Werks	1781
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Sonaten
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Sonate für Violine und Klavier G-Dur KV 379
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Die Aurnhammer-Sonate op. 2 Nr. 5
6.15	Besetzung	Violine
6.15	Besetzung	Klavier
6.16	Numerische Bezeichnung eines Musikwerks	KV 379
6.16	Numerische Bezeichnung eines Musikwerks	KV 373a
6.16	Numerische Bezeichnung eines Musikwerks	op. 2, Nr. 5
6.16	Numerische Bezeichnung eines Musikwerks	Nr. 27
6.17	Tonart	G-Dur
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Sonaten, Violine, Klavier, KV 379, G-Dur
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Sonaten, Violine, Klavier, KV 373a, G-Dur
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Sonaten, Violine, Klavier, Nr. 27, op. 2, Nr. 5, G-Dur
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Sonate für Violine und Klavier G-Dur KV 379

6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Die Aurnhammer-Sonate op. 2 Nr. 5
19.2	Geistiger Schöpfer	Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist
19.3	Sonstige Person, die mit einem Werk in Verbindung steht	Aurnhammer, Josephine, 1758-1820
18.5	Beziehungskennzeichnung	Widmungsempfänger

2 Titel von Musikwerken (RDA 6.14)

2.1 Wahl des bevorzugten Titels (RDA 6.14.2.3)

Bevorzugte Titel müssen gewählt und erfasst werden. Diese beiden Arbeitsschritte sind im Regelwerk klar voneinander getrennt. Der bevorzugte Titel ist zuerst nach RDA 6.14.2.3 zu wählen, danach – falls es sich um ein Einzelwerk handelt – nach RDA 6.14.2.5 zu erfassen. Wie bei den Werken nach den allgemeinen Regeln bei RDA 6.2 gilt zunächst, dass der bevorzugte Titel in Originalsprache – genauer: Titel in der Originalsprache, unter dem das Werk entweder durch die Verwendung in Ressourcen, die das Werk verkörpern, oder in Nachschlagewerken bekannt wurde – zu wählen ist (RDA 6.14.2.3). Zur Wahl bzw. Bestimmung des Titels von Musikwerken sind aber nicht die RDA-Grundregeln heranzuziehen, sondern es gilt nach RDA 6.14.2.2 D-A-CH folgende Reihenfolge für die Informationsquellen sowohl für Werke vor 1501 als auch nach 1500:

- Werkverzeichnisse gemäß der [Liste der maßgeblichen Werkverzeichnisse](#). Es sollte grundsätzlich die Schreib- und Sprachform des Werkverzeichnisses verwendet werden. Dabei sollte immer der originalsprachige Titel gewählt werden. Dieser muss nicht unbedingt an hervorgehobener Stelle in den Werkverzeichnissen stehen.
- Die Musik in Geschichte und Gegenwart (2., neubearbeitete Auflage)
- The New Grove Dictionary of Music and Musicians (2nd edition). Damit ist auch die Online-Ausgabe gemeint.
- andere Nachschlagewerke. Der Begriff Nachschlagewerke ist weit zu verstehen, nach dem RDA-Originaltext sind damit „reference sources“ gemeint, worunter u. a. auch Online-Quellen zu verstehen sind.
- die vorliegende Ressource selbst

Von dieser Reihenfolge kann in wenigen, berechtigten Ausnahmefällen abgewichen werden: Wenn das Werk unter einem anderen als dem nach der oben genannten Reihenfolge zu wählenden Titel allgemein und eindeutig **besser bekannt** ist, kann dieser Titel gewählt werden. Dies kann z. B. daran festgemacht werden, ob das Werk überwiegend unter dem bekannteren Titel veröffentlicht worden ist oder ob der bekanntere Titel in mehreren Nachschlagewerken genannt ist. Der dadurch abgelehnte Titel kann als abweichender Titel erfasst werden.

Beispiele:

„Don Giovanni“ (besser bekannter Titel) statt „Il dissoluto punito ossia il Don Giovanni“ (Titel nach dem Werkverzeichnis)

„Nabucco“ statt „Nabucodonosor“

„Album für die Jugend“ statt „Klavieralbum für die Jugend“

„Symphonie fantastique“ statt „Episode de la vie d'un artiste“

Wenn der Titel, der nach der oben genannten Reihenfolge zu wählen ist, sehr lang ist, kann stattdessen ein **kurzer Titel**, unter dem das Werk sonst allgemein in den Informationsquellen identifiziert wird, gewählt werden.

Beispiel:

„Auferstehungshistorie“ statt „Historia Der frölichen vnd Siegreichen Aufferstehung vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi“ (der als bevorzugt bestimmte Titel steht im Heinrich-Schütz-Werkverzeichnis nicht an erster Stelle)

Werden in Werkverzeichnissen Teile von größeren Werke allein präsentiert und nur an nachgeordneter Stelle der Zusammenhang zum größeren Werk hergestellt, gelten sie trotzdem als Teil des größeren Werkes (vgl. Punkt 2.2.3.1).

Beispiel:

Die Vivaldi-Konzerte RV 549 usw. werden als Teile von „L'estro armonico“ und nicht als Einzelwerke erfasst.

2.2 Erfassen des bevorzugten Titels eines einzelnen Musikwerks (RDA 6.14.2.5)

Nach der Wahl des bevorzugten Titels erfolgt die davon zu unterscheidende Erfassung dieses Titels.

Auch für Musikwerke gelten nach RDA 6.14.2.4 die Grundregeln für das Erfassen von bevorzugten Titeln nach RDA 6.2.1. Die Regeln zur Großschreibung usw. folgen somit den Bestimmungen und AWRs nach RDA 6.2.1.4 ff.

RDA 6.14.2.4 beinhaltet auch einen Hinweis, dass für einzelne Musikwerke RDA 6.14.2.5, für Teile von Musikwerken RDA 6.14.2.7 (vgl. Punkt 2.2.2), für Zusammenstellungen von Musikwerken eines Komponisten RDA 6.14.2.8 (vgl. Punkt 2.2.3) und für Zusammenstellungen von Musikwerken verschiedener Komponisten RDA 6.2.2.11 (vgl. Punkt 4.6) heranzuziehen ist. Anonyme Musikwerke werden an dieser Stelle nicht eigens erwähnt (vgl. ebenfalls bei Punkt 4.6).

Für Einzelwerke sind nun beim Erfassen des bevorzugten Titels nach RDA 6.14.2.5.1 wegzulassen:

- a. eine Besetzungsangabe (selbst wenn eine solche Angabe Teil eines Kompositums ist, vorausgesetzt, dass das daraus resultierende Wort oder die Wörter die Bezeichnung für eine Kompositionsart ist/sind; zur Kompositionsart siehe Punkt 2.2.1)
- b. die Tonart
- c. laufende Nummern, Opus- und Werkverzeichnisnummern
- d. Zahlen (sofern sie nicht integraler Bestandteil des Titels sind)
- e. das Kompositionsdatum

Beispiele (Weglassungen):

Sinfonie ~~Nr. 3 (Es-Dur)~~
Symphony ~~no. 3 for large orchestra, six saxophones~~
~~1. Streichquartett (1799)~~
~~Trois sonates pour la guitare~~
~~Zwölf-Variationen (D-Dur) für Klavier~~

Klaviertrio Nr. 2 C-Dur
~~Trio sonata for flute, violin, and piano~~

Beispiele (Sonderfälle):

Vorliegende Ressource: Klavieralbum mit Sphinxen / Wilhelm Killmayer

Bevorzugter Titel: Klavieralbum mit Sphinxen

(Album ist keine Kompositionsart, daher wird die Besetzung beim Kompositum nicht weggelassen)

Vorliegende Ressource: Paraphrase über ein Thema aus der Sinfonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“ / Thorsten Pech

Bevorzugter Titel: Paraphrase über ein Thema aus der Sinfonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“

(die Weglassungen beziehen sich nicht auf Wörter, die zu einem im Titel genannten weiteren Titel gehören; „Nr. 9“ bleibt daher stehen)

Vorliegende Ressource: 5 Signale und 5 Dialoge / Franz Surges

Bevorzugter Titel: Signale und Dialoge

(Zahlen sind nicht integraler Bestandteil des Titels)

Vorliegende Ressource: Three weddings and a fight / Garth Knox

Bevorzugter Titel: Three weddings and a fight

(Zahlen sind integraler Bestandteil des Titels. Ob Zahlen integraler Bestandteil des Titels sind, ist eine inhaltliche Bewertung: Gehört die Zählung zur Sachaussage des Titels, dann ist sie integraler Bestandteil.)

Vorliegende Ressource: Der 127. Psalm / Franz Wüllner

Bevorzugter Titel: Der 127. Psalm

(Auch Psalm-Zählungen sind integraler Bestandteil des Titels; es wird die Nummerierung der Psalmen gemäß Informationsquelle verwendet.)

Zusätzlich zu diesen Erfassungsregeln ist die Erläuterung zu beachten:

Bei Werken bis 1900 sind Phrasen wie „a due“ oder „a cinque“ als Besetzungsangaben und nicht als Teil des Titels aufzufassen.

Bei Werken bis 1900 sind Wörter wie klein, groß, leicht, schwer, berühmt, brillant, beliebt, solemn, brevis, konzertant (ausgenommen konzertante Sinfonien) und deren Entsprechungen in anderen Sprachen vom Titel wegzulassen, wenn sie nach Anwendung von RDA 6.14.2.5.1 alleine mit einer Kompositionsart als Titel stehen.

Beispiele:

Vorliegende Ressource: Sonata à due für Violine, Viola da gamba und B.c.
/ Johann Heinrich Schmelzer (1620-1680)

Bevorzugter Titel: Sonaten

Vorliegende Ressource: Sinfonia a tre / Johann Melchior Molter (1696-1765)

Bevorzugter Titel: Sinfonien

Vorliegende Ressource: Invenzione a due / Claudio Monteverdi (geb. 1590)

Bevorzugter Titel: Invenzione a due

Vorliegende Ressource: Ciacona a tre / Widmar Hader (geb. 1941)

Bevorzugter Titel: Ciacona a tre

Vorliegende Ressource: 3 duos brillants pour piano et flûte op. 110 / Friedrich Kuhlau

Bevorzugter Titel: Duos

Vorliegende Ressource: Missa brevis KV 194 / Wolfgang Amadeus Mozart

Bevorzugter Titel: Messen

Vorliegende Ressource: Deuxième grande sonate op. 70 / Eugène Walckiers

Bevorzugter Titel: Sonaten

Bevorzugte Titel, die nach Abzug all dieser Angaben nur aus der Bezeichnung einer oder mehrerer Kompositionsarten bestehen, werden nach RDA – was für den normierten Sucheinstieg von Bedeutung ist – als *nicht spezifische Titel* bezeichnet.

2.2.1 Bevorzugter Titel, der nur aus der Bezeichnung einer Kompositionsart besteht (RDA 6.14.2.5.2)

Wenn ein bevorzugter Titel erfasst werden soll, der nach Anwendung von RDA 6.14.2.5.1 nur aus der Bezeichnung *einer* Kompositionsart besteht, kommen die Bestimmungen nach RDA 6.14.2.5.2 zur Anwendung. Wie bereits erwähnt, entsteht bei solchen Werken mit nicht spezifischen Titeln ein unterscheidbarer „Titel“, der auch die Besetzung usw. enthält, erst durch die Bildung des normierten Sucheinstiegs (vgl. Punkt 4.2).

Die Definition von Kompositionsart lautet: Eine Form oder ein Genre (z.B. Capriccio, Kammermusik, Konzert, Magnificat, Filmmusik, Nocturne, Oper, Kirchenmusik, Suite, Triosonate) oder ein Gattungsbegriff, der häufig von verschiedenen Komponisten verwendet wird (z.B. Komposition, Satz, Musik, Stück). Abweichend von den Beispielen in dieser Definition wird aber „Triosonate“ nicht als eigene Kompositionsart, sondern stattdessen „Trio“ als Angabe zur Besetzung verstanden und somit weggelassen.

Ob eine und welche Kompositionsart vorliegt, wird der [Liste der maßgeblichen Begriffe für die Kompositionsart](#) (RDA 6.14.2.5 D-A-CH) entnommen. In bevorzugten Titeln, die nur aus der Bezeichnung einer Kompositionsart bestehen, sind die Begriffe gemäß dieser Liste anzupassen.

Die Bezeichnung für die Kompositionsart wird in **Deutsch** erfasst (RDA 6.14.2.5.2.1), wenn die gewählte fremdsprachige Bezeichnung ein verwandtes deutsches Wort hat oder dieselbe Bezeichnung im Deutschen verwendet wird. Fremdsprachige Kompositionsarten sind dann zu verwenden, wenn es für den gewählten fremdsprachigen Begriff keinen deutschsprachigen Begriff mit offensichtlich gemeinsamer etymologischer Wurzel gibt (RDA 6.14.2.5.2.1 D-A-CH). „Sonata“ wird zu „Sonate(n)“, „Song“ hingegen nicht zu „Lied(er)“. Auch die als Kompositionsarten zu verwendenden fremdsprachigen Begriffe sind in der [Liste der maßgeblichen Begriffe für die Kompositionsart](#) verzeichnet.

Die Kompositionsart wird im **Plural** erfasst (RDA 6.14.2.5.2.2), außer wenn der Komponist nur ein Werk dieser Art mit demselben Titel geschrieben hat. Diese Bestimmung bezieht sich *nur* auf den bevorzugten Titel, nicht auf sonstige Merkmale (vgl. RDA 6.14.2.5.2 D-A-CH). Es geht also z. B. darum, ob ein Komponist mehr als ein Konzert geschrieben hat, nicht ob er mehr als ein Violinkonzert geschrieben hat. Das wird üblicherweise anhand von Werkverzeichnissen oder Nachschlagewerken ermittelt. Bei einem lebenden Komponisten wird der Plural immer verwendet, wenn dem Werk eine Zählung beigegeben ist. Wird die Kompositionsart im bevorzugten Titel im Singular erfasst, kann die Pluralform als abweichender Titel bzw. in einem zusätzlichen Sucheinstieg erfasst werden.

Beispiel:

Vorliegende Ressource: Konzert für Violine und Orchester / Alban Berg
(hat nur ein Konzert komponiert)
Bevorzugter Titel: Konzert

Diese Regel bezieht sich nicht nur auf Werke mit nicht spezifischen bevorzugten Titeln. Die Kompositionsart wird auch dann im Plural erfasst, wenn es außer dem einzigen Werk mit dieser Kompositionsart als bevorzugten Titel noch mindestens ein weiteres mit einem spezifischen Titel gibt, der die Kompositionsart als Teil des bevorzugten Titels enthält.

Beispiel:

„Sinfonien“ nicht „Sinfonie“ als bevorzugter Titel für Britten's Sinfonie für Violoncello und Orchester op. 68. Die andere seiner zwei Sinfonien hat den bevorzugten Titel „Simple symphony“.

2.2.1.1 Zwei oder mehr Kompositionsarten

Die Regeln von RDA 6.14.2.5.2 (Sprache, Singular/Plural) werden auf zwei oder mehr Kompositionsarten als bevorzugter Titel nicht angewendet. Solche bevorzugten Titel gelten aber ebenfalls als *nicht spezifische Titel* in Bezug auf den normierten Sucheinstieg nach RDA 6.28.1.9 (vgl. Punkt 4.2).

Ein bevorzugter Titel aus mehreren Kompositionsarten allein gilt aber nur dann als nicht spezifisch, wenn auch alle diese Kompositionsarten als solche im Werk vorkommen, wie z. B. bei „Sonate und Tokkata“. Üblicherweise lässt sich das bereits an der Formulierung des Titels erkennen: „Sonate alla fuga“ oder Titel-Zusammensetzungen wie „Humoreske-bagateller“ gelten daher als spezifische Titel.

Beispiele:

Vorliegende Ressource: Toccata und Fuga / Gertraud Kaltenecker
= nicht spezifischer Titel

RDA	Element	Erfassung
25.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	Vorlage
6.3	Form des Werks	Tokkate
6.3	Form des Werks	Fuge
6.4	Datum des Werks	1996
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Toccata und Fuga
6.15	Besetzung	Klavier
6.16	Numerische Bezeichnung eines Musikwerks	op. 81
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Kaltenecker, Gertraud, 1915-2004. Toccata und Fuga, Klavier, op. 81
19.2	Geistiger Schöpfer	Kaltenecker, Gertraud, 1915-2004
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist

Aber:

Vorliegende Ressource: Humoreske-bagateller / Carl Nielsen

= spezifischer Titel

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	NielsenWV
6.4	Datum des Werks	1897
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Humoreske-bagateller
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Humoreske-Bagatellen
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Humoreske Bagatellen
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Humoresque-bagatelles
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Humorous bagatelles
6.15	Besetzung	Klavier
6.16	Numerische Bezeichnung eines Musikwerks	FS 22
6.16	Numerische Bezeichnung eines Musikwerks	op. 11
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Nielsen, Carl, 1865-1931. Humoreske-bagateller
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Nielsen, Carl, 1865-1931. Humoreske-Bagatellen
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Nielsen, Carl, 1865-1931. Humoreske Bagatellen
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Nielsen, Carl, 1865-1931. Humoresque-bagatelles
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Nielsen, Carl, 1865-1931. Humorous bagatelles
19.2	Geistiger Schöpfer	Nielsen, Carl, 1865-1931
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist

2.2.1.2 Titel meint keine Kompositionsart

Wenn eine Kompositionsart im Titel eines Musikwerks vorkommt, der Begriff aber zweifellos nicht als Kompositionsart gemeint ist, dann gilt dieser Titel stattdessen als spezifischer Titel.

Beispiele:

Die Richard-Strauss-Opern „Intermezzo“ und „Capriccio“, Liszts „Les préludes“ (Sinfonische Dichtung Nr. 3).

Aber:

Dies ist nicht schon dann der Fall, wenn eine Kompositionsart nicht in Verbindung mit einer implizierten oder erwarteten Besetzung verwendet wird – beim Erfassen des bevor-

zugten Titels soll insoweit keine inhaltliche Erschließung betrieben werden. So soll z. B. in Berios „Lied per clarinetto solo“ das „Lied“ eben nicht als spezifisch verstanden werden, nur weil die Kompositionsart Lied ein Werk mit Singstimme erwarten lässt. Der bevorzugte Titel lautet „Lied“, der normierte Sucheinstieg „Berio, Luciano, 1925-2003. Lied, Klarinette“ (vgl. Punkt 4.2).

2.2.1.3 Ausnahme: Gezählte Folge (RDA 6.14.2.5)

Wenn ein Werk einen spezifischen Titel hat, der den Namen einer Kompositionsart enthält und alle Werke dieser Kompositionsart auch als gezählte Folge innerhalb dieser Kompositionsart zitiert werden, dann wird nur der Name dieser Kompositionsart als bevorzugter Titel erfasst (genauer: zugleich gewählt und erfasst).

Beispiele:

Vorliegende Ressource: Symphony no. 3 : Eb major op. 55 „Eroica“ / Ludwig van Beethoven

Eintrag im Werkverzeichnis: „Opus 55 Sinfonie Nr. 3 (Es-Dur) Sinfonia Eroica“ (wurde vom Komponisten selbst so gezählt)

Bevorzugter Titel: Sinfonien

Vorliegende Ressource: Blues symphony : (third symphony) : op. 118 : für großes Orchester / Gordon Sherwood

Eintrag im Internet-Werkverzeichnis: Blues symphony: symphony no. 3 for large orchestra, six saxophones

Bevorzugter Titel: Sinfonien

Achtung: Mit dieser Regel sind nur Zählungen *innerhalb* einer Kompositionsart gemeint, die meist vom Komponisten selbst stammen, im Sinne von „Vierte Sinfonie“ oder „Violinkonzert Nr. 2“. Nicht damit gemeint sind hingegen Zählungen, die sich auf das Gesamtwerk des Komponisten beziehen, wie Opus-Nummern oder sogenannte Werkgruppenzählungen aus Werkverzeichnissen. Der bevorzugte Titel der Bach-Kantate BWV 82 „Ich habe genug“ lautet daher „Ich habe genug“ und nicht „Kantaten“.

2.2.2 Bevorzugter Titel für einen Teil oder Teile eines Musikwerks (RDA 6.14.2.7)

In diesem Abschnitt geht es primär darum, wie *ein* einzelner Teil eines Musikwerks zu identifizieren und der bevorzugte Titel dafür zu erfassen ist. Ein Gesamtbild des Titels ergibt sich erst im normierten Sucheinstieg, der auch den Titel des gesamten Werks enthält.

Titel von Teilen werden durch Anwendung der Bestimmungen von RDA 6.14.2.4 (Verweis auf die Grundregeln zur Großschreibung usw. nach RDA 6.2.1) und RDA 6.14.2.5.1 (Weglassungen) erfasst. Dazu sind die zusätzlichen Bestimmungen von RDA 6.14.2.7.1.1-6.14.2.7.1.5 anzuwenden. Der Grundgedanke in diesen besonderen Regeln für Teile ist, dass ein Titel oder eine sonstige verbale Bezeichnung einer Nummerierung der Teile vorzuziehen ist, Nummern hingegen nur dann vorgehen, wenn alle Teile denselben Titel tragen. Nummern (in Verbindung mit allgemeinen Begriffen), die im Sinne dieser Bestimmung zur Identifizierung von Teilen verwendet werden, werden *als bevorzugte Titel* dieser Teile erfasst.

Die einzelnen zusätzlichen Bestimmungen von RDA 6.14.2.7.1 lauten:

1. Wenn jeder Teil **nur durch eine Nummer** identifiziert wird, wird die Nummer des Teils erfasst (RDA 6.14.2.7.1.1).

Der zur Nummer gehörende allgemeine Begriff wird in der Sprache, in der der bevorzugte Titel des größeren Werks erfasst worden ist, erfasst. Es gelten die Abkürzungen nach Anhang B7.

„Nr.“ wird vor der Zahl ergänzt, wenn die Zählung sonst nur aus der Zahl allein bestehen würde. Statt „Nr.“ wird „Akt“, „Satz“ usw. ergänzt, wenn es sich bei den gezählten Teilen um Akte, Sätze usw. handelt und „Nr.“ somit zu einem unpassenden Ergebnis führen würde. (Nicht spezifische) Kompositionsarten gelten hingegen als Titel und nicht als zur Zählung gehörige allgemeine Begriffe (in RDA 6.14.2.7.1.3 wird „Concerto“ ausdrücklich als Titel präsentiert). Nicht nur „Nr.“, sondern auch die anderen zur Zahl gehörigen allgemeinen Begriffe, wie „Akt“, „Satz“ usw., werden immer in der Reihenfolge Begriff – Zahl (arabisch) wiedergegeben.

Eine Nummerierung, die im Sinne von RDA 6.14.2.7 als Titel erfasst werden kann, liegt nur dann vor, wenn *alle* Teile *innerhalb* des größeren Werks durchgezählt sind (Nr. 1-12, Satz 1-4 usw.). Zählungen eines Werkverzeichnisses sind nicht als Titel im Sinne dieser Bestimmung zu verstehen.

Beispiel:

Vorliegende Ressource: Hungarian dance no. 5 / Johannes Brahms

Bevorzugter Titel des Teils: **Nr. 5**

Normierter Sucheinstieg: Brahms, Johannes, 1833–1897. Ungarische Tänze. Nr. 5 (Dieser Teil gilt als nur durch eine Nummer identifiziert. Es liegt aber auch eine Tempobezeichnung vor, die u. U. als Titel zur Identifizierung des Teils interpretiert werden könnte. In allen Fällen, in denen die Zählung aber im Sinne von „Tanz Nr. 5“, „Rhapsodie Nr. 2“, „Traum Nr. 12“, „Sonate Nr. 1“ usw., also als eine Zählung von einzelnen Stücken innerhalb eines größeren Werks, gemeint ist, werden Tempobezeichnungen, die sich z. B. bloß über dem Beginn des Notentextes finden, nicht als Titel bewertet. Solche Tempobezeichnungen sind, wie auch bei Einzelwerken, nicht als Titel gemeint. Sie können aber dennoch als abweichender Titel für den Teil erfasst werden. Der Titel „Heft 1“ des größeren, übergeordneten Teils wird gemäß RDA 6.14.2.7.1.5 nicht erfasst; vgl. hier bei Unterpunkt 6.)

Weitere Beispiele:

Normierter Sucheinstieg: Liszt, Franz, 1811-1886. Ungarische Rhapsodien. Nr. 2

Normierter Sucheinstieg: Reger, Max, 1873-1916. Träume am Kamin. Nr. 12

Normierter Sucheinstieg: Beethoven, Ludwig van, 1770-1827. Fidelio. Aufzug 1

Normierter Sucheinstieg: Dvořák, Antonín, 1841–1904. Slovanské rapsodie. Čís. 2 (Der Begriff für Nummer wird in der Sprache des größeren Werks erfasst; die Abkürzung findet sich in Anhang B7.)

Achtung: Bei Teilen von Werken, die nur durch eine Nummer identifiziert werden, kann es sein, dass es sich dabei um eine Nummer innerhalb eines Opus handelt oder die Zählung zugleich auch eine Zählung innerhalb einer Werkverzeichnisnummer ist. Auch in diesen Fällen wird der Teil-Titel nach den hier genannten Regeln erfasst. Im normierten Sucheinstieg wird die Zählung in diesen Fällen auf Gesamtwerk und Teil aufgesplittet.

Beispiele:

Normierter Sucheinstieg: Beethoven, Ludwig van, 1770-1827. Sonaten, Klavier, Nr. 5-7, op. 10. Nr. 1

(Die Opus-Nummer nach RDA 6.16.1.3.2 wird auch in diesem Fall als ein Element, also „op. 10, Nr. 1“ erfasst.)

Normierter Sucheinstieg: Schubert, Franz, 1797-1828. Impromptus, Klavier, D 899. Nr. 1

(Als Werkverzeichnisnummer gemäß RDA 6.16.1.3.3 wird „D 899 1“ erfasst.)

2. Wenn jeder Teil **nur durch einen Titel** oder eine sonstige verbale Bezeichnung identifiziert wird, wird der Titel oder die sonstige verbale Bezeichnung des Teils erfasst. Hiermit sind insbesondere spezifische Titel (z. B. Arien oder Lieder, die nicht auch gezählt sind), Tempobezeichnungen oder Kompositionsarten gemeint (RDA 6.14.2.7.1.2).

Wird eine Tempobezeichnung als Titel für einen Teil erfasst, so wird dafür immer die erstgenannte Tempobezeichnung gewählt, falls mehrere Tempobezeichnungen in diesem Teil vorkommen.

Ist bei einer Arie oder einem Lied kein Titel explizit angegeben, so wird der Textanfang als Titel gewählt.

RDA kennt keine Sonderregelungen zum Erfassen von Rezitativ und dazugehöriger Arie. Gibt es in den Informationsquellen keinen besonderen Eintrag, der diese beiden Teile auch zusammen identifiziert, ist für jeden Teil ein eigener bevorzugter Titel zu bilden.

Beispiele:

Vorliegende Ressource: Celeste Aida / Giuseppe Verdi

Bevorzugter Titel des Teils: Celeste Aida

Normierter Sucheinstieg: Verdi, Giuseppe, 1813-1901. Aida. Celeste Aida

Vorliegende Ressource: „Seasons of love“ from Rent / Jonathan Larson

Bevorzugter Titel des Teils: Seasons of love

Normierter Sucheinstieg: Larson, Jonathan, 1960-1996. Rent. Seasons of love

Vorliegende Ressource: Präludium BWV 547 / von Joh. Seb. Bach

Bevorzugter Titel des Teils: Praeludium

Normierter Sucheinstieg: Bach, Johann Sebastian, 1685-1750. Präludium und Fuge, Orgel, BWV 547, C-Dur. Praeludium

(RDA 6.14.2.5 gilt nicht für Titel von Teilen. „Praeludium“ wird daher gemäß Informationsquelle und nicht als „Präludien“ erfasst.)

Vorliegende Ressource: Largo aus Opus 3,5 / von Bellinzani

Bevorzugter Titel des Teils: Largo

Normierter Sucheinstieg: Bellinzani, Paolo Benedetto, 1690-1757. Sonaten, Blockflöte, Basso continuo, op. 3. Nr. 5. Largo

3. Wenn jeder Teil **durch eine Nummer** und auch jeder Teil **durch seinen Titel** oder eine verbale Bezeichnung identifiziert wird, dann wird der Titel oder die sonstige verbale Bezeichnung des Teils erfasst (RDA 6.14.2.7.1.3). Die verbalen Bezeichnungen gehen also vor.

Beispiele:

Vorliegende Ressource: Auftrittslied des Papageno „Der Vogelfänger bin ich ja ...“ / Wolfgang Amadeus Mozart

Bevorzugter Titel des Teils (Nr. 2 innerhalb der Oper): Der Vogelfänger bin ich ja
Normierter Sucheinstieg: Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Die Zauberflöte. Der Vogelfänger bin ich ja

Vorliegende Ressource: Das Wandern ist des Müllers Lust / von Franz Schubert
Bevorzugter Titel des Teils (Nr. 2 aus „Die schöne Müllerin“): Das Wandern
Normierter Sucheinstieg: Schubert, Franz, 1797-1828. Die schöne Müllerin. Das Wandern

Vorliegende Ressource: Drei Könige wandern aus Morgenland / Peter Cornelius
Bevorzugter Titel des Teils (Nr. 3 aus „Weihnachtslieder“): Die Könige
Normierter Sucheinstieg: Cornelius, Peter, 1824-1874. Weihnachtslieder. Die Könige

Vorliegende Ressource: Urians Reise um die Welt / von Beethoven
Bevorzugter Titel des Teils (Nr. 1 aus Lieder, op. 52): Urians Reise um die Welt
Normierter Sucheinstieg: Beethoven, Ludwig van, 1770-1827. Lieder, op. 52. Urians Reise um die Welt
Zusätzlicher Sucheinstieg: Beethoven, Ludwig van, 1770-1827. Lieder, op. 52. Nr. 1

Vorliegende Ressource: Andante lagrimoso, R. 14 / von Franz Liszt
Bevorzugter Titel des Teils (als „9.“ bei R 14): Andante lagrimoso
Normierter Sucheinstieg: Liszt, Franz, 1811-1886. Harmonies poétiques et religieuses, R 14. Andante lagrimoso

Vorliegende Ressource: Satz 1 aus der 6. Symphonie / von Beethoven
Bevorzugter Titel des Teils (Satz 1): Angenehme, heitere Empfindungen, welche bei der Ankunft auf dem Lande im Menschen erwachen
Normierter Sucheinstieg: Beethoven, Ludwig van, 1770-1827. Sinfonien, Nr. 6, op. 68, F-Dur. Angenehme, heitere Empfindungen, welche bei der Ankunft auf dem Lande im Menschen erwachen
Zusätzlicher Sucheinstieg: Beethoven, Ludwig van, 1770-1827. Sinfonien, Nr. 6, op. 68, F-Dur. Satz 1
(Die Sätze sind im Werkverzeichnis mit I-V gezählt; jeder Satz hat auch einen Titel. Daher wird der jeweilige Titel als bevorzugter Titel für den Teil erfasst. Für einen zusätzlichen Sucheinstieg wird „Satz“, nicht „Nr.“ zur Zahl ergänzt.)

Vorliegende Ressource: 2. Satz aus dem Violinkonzert op. 61 / Beethoven
Bevorzugter Titel des Teils (Satz 2): Larghetto
Normierter Sucheinstieg: Beethoven, Ludwig van, 1770-1827. Konzerte, Violine, Orchester, op. 61, D-Dur. Larghetto
(Die Sätze sind im Werkverzeichnis mit I-III gezählt; die ersten beiden Sätze können mit einer Tempobezeichnung, der dritte mit einem Gattungsbegriff identifiziert werden. Bei Sätzen einzelner Werke werden auch Tempobezeichnungen als Titel verstanden. Die Zählung wird also *nicht* für den bevorzugten Titel herangezogen.)

Achtung: Wenn mehrere Teile mit demselben Titel vorliegen und somit die unter dem nächsten Punkt beschriebene Sonderregel (alle Teile haben denselben Titel) nicht zur Anwendung kommt, dann müssen diese gleichlautenden Titel durch eine oder mehrere geeignete Ergänzungen im normierten Sucheinstieg unterschieden werden (siehe Punkt 4.5).

4. Wenn jeder Teil **durch eine Nummer** identifiziert wird **und die Teile durch denselben Titel** oder eine sonstige verbale Bezeichnung identifiziert werden, dann wird die Nummer des Teils statt dieser gleichlautenden Titel als bevorzugter Titel des Teils erfasst. Diese Regel kommt immer dann zur Anwendung, wenn die Titel aller Teile gleich lauten.

Beispiele:

Vorliegende Ressource: Konzert RV 519 / von Antonio Vivaldi

Bevorzugter Titel des Teils: N. 5

Normierter Sucheinstieg: Vivaldi, Antonio, 1678–1741. L'estro armonico. N. 5

Zusätzlicher Sucheinstieg: Vivaldi, Antonio, 1678–1741. L'estro armonico. Concerto, RV 519

(Das Violinkonzert RV 519 ist Teil des größeren Werks „L'estro armonico“. Jedem Teil kommt eine Zählung (Nr. 1-12) zu, und jeder Teil trägt denselben Titel „Concerto“. Daher wird nur die Nummer als bevorzugter Titel erfasst. Wegen der Sprachregelung in RDA 6.14.2.7.1.1 D-A-CH wird „N.“ zusammen mit der Zahl erfasst. Mit dem abweichenden Titel „Concerto“ kann ein zusätzlicher Sucheinstieg gebildet werden.)

Vorliegende Ressource: Concerto HWV 289 / Georg F. Händel

Bevorzugter Titel des Teils: Nr. 1

Normierter Sucheinstieg: Händel, Georg Friedrich, 1685-1759. Konzerte, Orgel, Orchester, HWV 289-294. Nr. 1

(Die Orgelkonzerte HWV 289-294 sind im Händel-Werkverzeichnis mit Nr. 1-6 gezählt.)

5. Wenn jeder Teil **durch eine Nummer** identifiziert wird **und einige Teile auch durch einen Titel** oder eine andere verbale Bezeichnung identifiziert werden, dann wird die Nummer des Teils erfasst, gefolgt von einem Komma und dem Titel oder der sonstigen verbalen Bezeichnung (RDA 6.14.2.7.1.4).

Beispiele:

Vorliegende Ressource: Album für die Jugend Nr. 30 / Robert Schumann

Bevorzugter Titel des Teils: Nr. 30

Normierter Sucheinstieg: Schumann, Robert, 1810-1856. Album für die Jugend. Nr. 30

Vorliegende Ressource: Soldatenmarsch / von Robert Schumann

Bevorzugter Titel des Teils: Nr. 2, Soldatenmarsch

Normierter Sucheinstieg: Schumann, Robert, 1810-1856. Album für die Jugend. Nr. 2, Soldatenmarsch

(Jeder Teil aus dem „Album für die Jugend“ kann mit einer Nummer identifiziert werden. Die „Nr. 2“ kann auch noch durch einen Titel identifiziert werden.)

Vorliegende Ressource: Abendmusik aus „Bunte Blätter“ op. 99 / Robert Schumann

Bevorzugter Titel des Teils: Nr. 12, Abendmusik

Normierter Sucheinstieg: Schumann, Robert, 1810-1856. Bunte Blätter. Nr. 12, Abendmusik

Vorliegende Ressource: Concerto RV 340, 1st movement / Vivaldi

Bevorzugter Titel des Teils: Satz 1, Allegro

Normierter Sucheinstieg: Vivaldi, Antonio, 1678–1741. Konzerte, Violine, Streichorchester, RV 340, A-Dur. Satz 1, Allegro

(Die Teile bzw. Sätze sind durchnummeriert. Nur der zweite Satz trägt keinen Titel. Als bevorzugter Titel für diesen Teil wird daher die Nummer, gefolgt vom Titel erfasst. Dass auch der dritte Satz mit „Allegro“ betitelt wird, führt hier, da die Zählung „Satz 1“ bzw. „Satz 3“ voransteht, nicht dazu, dass eine weitere Unterscheidung notwendig wäre.)

6. Teil eines größeren Teils (RDA 6.14.2.7.1.5): Wenn der Teil zu einem **größeren, übergeordneten Teil** eines Musikwerks gehört **und dieser Teil einen spezifischen Titel hat**, dann wird dieser spezifische Titel des größeren Teils, gefolgt von dem Titel oder der Bezeichnung des kleineren Teils erfasst. Als Trennzeichen wird ein Punkt verwendet.

Bezeichnungen größerer Teile werden aber weggelassen, wenn sie nicht spezifisch sind. Nicht spezifische Titel des größeren Teils werden aber dann erfasst, wenn diese notwendig sind, um den kleineren Teil zu identifizieren (eigentlich: um mehrfach vorhandene gleichlautende Teil-Titel zu unterscheiden).

Beispiele (normierte Sucheinstiege):

Normierter Sucheinstieg: Praetorius, Hieronymus, 1560-1629. Opus musicum. Cantiones sacrae. O vos omnes

(Der übergeordnete Teil hat den spezifischen Titel „Cantiones sacrae“. Der bevorzugte Titel des Teils lautet „Cantiones sacrae. O vos omnes“.)

Normierter Sucheinstieg: Wagner, Richard, 1813-1883. Der Ring des Nibelungen. Erster Tag: Die Walküre. Ein Schwert verhiess mir der Vater

(Der spezifische größere Teil-Titel „Erster Tag: Die Walküre“ wird erfasst, die nicht spezifischen Titel „Aufzug 1“ und „Szene 3“, die zur Unterscheidung nicht benötigt werden, werden nicht erfasst.)

Normierter Sucheinstieg: Wagner, Richard, 1813-1883. Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. Akt 2. Einleitung

Normierter Sucheinstieg: Wagner, Richard, 1813-1883. Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. Akt 3. Einleitung

(Die nicht spezifischen größeren Teil-Titel „Akt 2“ und „Akt 3“ werden zur Identifizierung der Einleitungen benötigt.)

Normierter Sucheinstieg: Wagner, Richard, 1813-1883. Die Meistersinger von Nürnberg. Vorspiel

Normierter Sucheinstieg: Wagner, Richard, 1813-1883. Die Meistersinger von Nürnberg. Aufzug 3. Vorspiel

(„Aufzug 3“ wird zur Identifizierung des zweiten Vorspiels benötigt. Das erste Vorspiel steht *vor* dem 1. Aufzug und kann daher nicht um den Titel eines größeren Teils ergänzt werden.)

Normierter Sucheinstieg: Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Die Zauberflöte. Der Vogelfänger bin ich ja

Nicht: Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Die Zauberflöte. Akt 1. Der Vogelfänger bin ich ja

Normierter Sucheinstieg: Loewe, Carl, 1796-1869. Gesammelte Lieder, Gesänge, Romanzen und Balladen. Der Apotheker als Nebenbuhler

Nicht: Loewe, Carl, 1796-1869. Gesammelte Lieder, Gesänge, Romanzen und Balladen. Heft 10. Der Apotheker als Nebenbuhler

(„Gesammelte Lieder, Gesänge, Romanzen und Balladen“, zusammen op. 9, sind in 10 Hefte *unterteilt*; es liegt somit auch keine fortlaufend gezählte Reihe nach RDA 6.16.1.3.1 vor. „Heft 10“ wird in diesem Beispiel somit weggelassen, weil es der nicht spezifische Titel des größeren Teils ist.)

Normierter Sucheinstieg: Bach, Johann Sebastian, 1685-1750. Präludien und Fugen, Orgel, BWV 553-560. Nr. 2. Praeludium

(Die Einträge im Werkverzeichnis zu den Teilen lauten: „553 1. Praeludium [...] Fuga [...] 554 2. Praeludium [...] Fuga“ usw. Es liegt somit keine Zählung für jeden Teil vor, die Titel „Praeludium“ und „Fuga“ kommen jeweils achtmal vor. Die Teile werden so präsentiert, dass „Nr. 1“, „Nr. 2“ (sowie auch eine Werkverzeichnisnummer) jeweils ein Präludium *und* eine Fuge umfassen; diese Nummern gelten somit als Titel für einen größeren übergeordneten Teil. Dieser muss erfasst werden, damit die einzelnen Präludien und Fugen identifiziert werden können.)

Normierter Sucheinstieg: Paganini, Niccolò, 1782-1840. Centone di sonata. Lettera A. N. 2

(Die Sonaten sind insgesamt durchgezählt, innerhalb der mit „Lettera A“, „Lettera B“ und „Lettera C“ identifizierten größeren Teile beginnt die Zählung jeweils von vorne; die Zählung „N. 1“-„N. 6“ kommt also dreimal vor. Die gleichlautenden Titel „Sonata“ können nach RDA 6.14.2.7.1.3 weggelassen werden, als Titel für den Teil ist daher „N. 2“ zu erfassen. Da somit mehrere gleichlautende „N. 2“ vorliegen, muss „Lettera A“ als Titel für den größeren Teil ergänzt werden, wobei „A“ in diesem Fall als Nummer und „Lettera“ als zulässiger zur Zählung gehöriger Begriff zu verstehen ist.)

Vollständiges Beispiel mit Teil-Ganzes-Beziehung:

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	BrahmsWV
6.3	Form des Werks	Tanz
6.4	Datum des Werks	1868
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Nr. 1
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Allegro molto
6.15	Besetzung	Klavier, 4-händig
6.16	Numerische Bezeichnung eines Musikwerks	WoO 1, Nr. 1
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Brahms, Johannes, 1833–1897. Ungarische Tänze. Nr. 1

6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Brahms, Johannes, 1833–1897. Ungarische Tänze. Allegro molto
19.2	Geistiger Schöpfer	Brahms, Johannes, 1833–1897
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist
24.5	Beziehungskennzeichnung	Enthalten in
25.1	In Beziehung stehendes Werk	Brahms, Johannes, 1833–1897. Ungarische Tänze

Für das Identifizieren **mehrerer Teile** gilt die Alternative: Die Teile werden insgesamt identifiziert. Der Formaltitel mit „Auswahl“ wird als bevorzugter Titel für die Teile erfasst (RDA 6.14.2.7.2 Alternative / AWR). Es ist zu beachten, dass nach Auswahl nicht weiter unterschieden wird, d. h. unterschiedliche unvollständige Zusammenstellungen eines Komponisten werden alle mit demselben normierten Sucheinstieg erfasst.

Nach der Alternative ist es auch möglich, sowohl den Formaltitel zu erfassen als auch die Teile zu identifizieren. Dabei wird von den Titeldaten her gesehen der Formaltitel als bevorzugter Titel (RDA 6.14.2) und als Teil des normierten Sucheinstiegs für das in der Manifestation verkörperte Werk (RDA 17.8) erfasst, die Teile hingegen werden als in Beziehung stehende Werke (RDA 25.1) erfasst.

Beispiel:

Vorliegende Ressource: Sechs ungarische Tänze / von Johannes Brahms
Normierter Sucheinstieg: Brahms, Johannes, 1833–1897. Ungarische Tänze. Auswahl

Ausgenommen davon sind **Suiten**, die nach RDA 6.14.2.7.2 als Sonderfall für mehrere Teile gelten: Wenn ein Komponist eine Gruppe von Auszügen aus einem größeren Werk zusammenfügt *und* die Gruppe „Suite“ nennt, wird „Suite“ als Bezeichnung für die Teile erfasst.

Beispiel:

Die zweite Peer-Gynt-Suite wird nicht als weiteres Werk mit spezifischem Titel, sondern als Zusammenstellung mehrerer Teile eines gesamten Werks verstanden, die mit dem Titel „Suite, Nr. 2“ (genauer: „Suite“ als bevorzugter Titel, „Nr. 2“ als Ergänzung zur notwendigen Unterscheidung von der 1. Suite) erfasst wird. In solchen Fällen wird vor die Zählung immer ein deutsches „Nr.“ gestellt.

Normierter Sucheinstieg: Grieg, Edvard, 1843-1907. Peer Gynt. Suite, Nr. 2

Weitere Beispiele:

Vorliegende Ressource: Dorian Gray suite / Ľubica Salamon-Čekovska
Normierter Sucheinstieg: Salamon-Čekovska, Ľubica, 1975-. Dorian Gray. Suite

Vorliegende Ressource: Nussknacker-Suite op. 71a / Pětr Il'ič Čajkovskij
Normierter Sucheinstieg: Čajkovskij, Pětr Il'ič, 1840-1893. Ščelkunčik. Suite

Aber:

Vorliegende Ressource: Carmen-Suite / Georges Bizet ; für Bläser-Quintett arrangiert von Friedrich Gabler
Normierter Sucheinstieg: Bizet, Georges, 1838-1875. Carmen. Auswahl

Normierter Sucheinstieg, der eine Musikexpression repräsentiert: Bizet, Georges, 1838-1875. Carmen. Auswahl; arrangiert
(Auswahl nicht vom Komponisten. Für den Sucheinstieg der Expression vgl. Punkt 5.1)

Vorliegende Ressource: Carmen suite / by Rodion Shchedrin

Normierter Sucheinstieg: Ščedrin, Rodion Konstantinovič, 1932-. Karmen-sjuita
(Ballettmusik von Ščedrin nach Bizet, neues Werk nach RDA 6.28.1.5; vgl. Punkt 6)

2.2.3 Zusammenstellungen von Musikwerken eines Komponisten (RDA 6.14.2.8)

2.2.3.1 Allgemeines

Die in Modul 5A.02 getroffenen Aussagen zu Zusammenstellungen gelten auch für Musikwerke. Daher wird hier nur die Stelle RDA 6.14.2.8 behandelt, in der die Sonderregeln für Zusammenstellungen von Musikwerken eines Komponisten (Person, Körperschaft, Familie) behandelt werden. Für eine zusammengesetzte Beschreibung liegt dann eine Zusammenstellung vor, wenn in einer Ressource mehrere Werke, d. h. mindestens zwei im Wesentlichen gleichrangige Werke, enthalten sind.

Im Musikbereich muss besonders bedacht werden, wann überhaupt mehrere Werke eines Komponisten, die eine Zusammenstellung ausmachen, vorliegen. Als Grundregel gilt: Die Bestimmungen nach RDA 6.14.2.8 kommen nicht zur Anwendung, wenn mehrere Werke eines Komponisten vorliegen, die abhängige Teile eines größeren Werks sind.

Liegen z. B. mehrere Teile aus Brahms „Ungarischen Tänzen“ vor, die nach RDA 6.14.2.7.2 (mehrere Teile) zu erfassen sind, so kommt RDA 6.14.2.8 nicht zur Anwendung. Ist das Gesamtwerk der „Ungarischen Tänze“ zu erfassen, so werden hierfür die Bestimmungen nach RDA 6.14.2.5 angewendet. Obwohl hier auch mehrere Tänze enthalten sind, gilt „Ungarische Tänze“ *nicht* als Zusammenstellung von mehreren Werken eines Komponisten. Die Regeln für Zusammenstellungen sind nur dann anzuwenden, wenn unabhängige Teile vorliegen.

Die Wertung entspricht der bei RDA 6.2.2.10 für die allgemeinen Werke: Die Regeln für die Formaltitel sollen keinesfalls so interpretiert werden, dass z. B. Tolkiens „The lord of the rings“ als Zusammenstellung mehrerer Romane gesehen wird. Ebenso sind bei den Musikwerken Wagners „Der Ring der Nibelungen“ oder Vivaldis „L’estro armonico“ nicht als Zusammenstellungen mehrerer Werke eines Komponisten (hier: Opern, Konzerte) zu verstehen. Sowohl die „Ungarischen Tänze“ als auch „Der Ring der Nibelungen“ sind somit nach RDA Einzelwerke, deren Teile nach RDA 6.14.2.7 erfasst werden können.

Achtung: Solche Titel größerer Werke sind in Werkverzeichnissen und Nachschlagewerken nicht immer an hervorgehobener Stelle zu finden.

Beispiel:

Eintrag im Vivaldi-Werkverzeichnis: RV 549 Concerto D-dur op. 3 Nr. 1 [...], Drucke: L’Estro armonico op. 3 [...]

Bevorzugter Titel des größeren Werks: L’estro armonico
(Es liegt keine Zusammenstellung vor.)

Abhängige Teile liegen auch dann vor, wenn das größere Werk keinen spezifischen Titel trägt. Hierunter fallen insbesondere Kompositionen mit einer gemeinsamen Opus-Nummer und in einem Werkverzeichnis zusammen gezählte Kompositionen.

Beispiel mit Werkverzeichnisnummer:

Normierter Sucheinstieg des größeren Werks:

Händel, Georg Friedrich, 1685-1759. Konzerte, Orgel, Orchester, HWV 289-294

Normierter Sucheinstieg des ersten Teils:

Händel, Georg Friedrich, 1685-1759. Konzerte, Orgel, Orchester, HWV 289-294. Nr. 1

Beispiel mit Opus-Zahl:

Normierter Sucheinstieg des größeren Werks:

Beethoven, Ludwig van, 1770-1827. Sonaten, Klavier, Nr. 5-7, op. 10

Normierter Sucheinstieg des ersten Teils:

Beethoven, Ludwig van, 1770-1827. Sonaten, Klavier, Nr. 5-7, op. 10. Nr. 1

Steht nun also fest, dass es sich um eine Zusammenstellung von Werken eines Komponisten handelt, muss noch entschieden werden, ob ein Formaltitel nach RDA 6.14.2.8.2 ff. zu vergeben ist (vgl. bei Punkt 2.2.3.2), oder die Zusammenstellung unter einem Titel, der in den Ressourcen, in denen die Zusammenstellung verkörpert ist, oder in Nachschlagewerken verwendet wird, bekannt ist. RDA 6.2.2.10 D-A-CH, wonach unvollständige Zusammenstellungen immer als unter einem bekannten Titel veröffentlicht gelten, gilt für Musikwerke nicht. Hier ist also immer noch eine Abwägung zu treffen: Üblicherweise sind solche Zusammenstellungen aber nicht unter einem Titel bekannt. Insbesondere sollen Titel wie „Best of Bach“, „That's easy! Mozart“ oder „Haydns schönste Klaviersonaten“ nicht als Titel, unter denen eine Zusammenstellung bekannt ist, interpretiert werden.

Alben der Pop-, Rock- und Jazzmusik, sofern sie überhaupt von *einem* geistigen Schöpfer stammen, gelten üblicherweise als unter einem Titel bekannte Zusammenstellungen von Musikwerken eines Komponisten. In vielen Fällen brauchen solche Zusammenstellungen im normierten Sucheinstieg eine Ergänzung, um sie von einem gleichlautenden Sucheinstieg, nämlich dem eines einzelnen Liedes dieses Albums, zu unterscheiden.

Beispiele:

Normierter Sucheinstieg: Braxton, Anthony, 1945-. For alto

Normierter Sucheinstieg: Dylan, Bob, 1941-. Highway 61 revisited (Musikalbum)

Normierter Sucheinstieg: Waits, Tom, 1949-. Small change (Musikalbum)

Zum Erfassen des bevorzugten Titels einer unter einem Titel bekannten Zusammenstellung von Werken eines Komponisten wird auf RDA 6.2.2.4–6.2.2.7 verwiesen: Konsequenterweise kann es sich dabei nicht um solche Titel handeln, bei denen noch die musik-spezifischen Regeln nach RDA 6.14.2.3 zur Anwendung kommen.

Beispiel:

Vorliegende Ressource: Sonaten 1783-1784 / W.A. Mozart

Richtige Lösung: Es liegt eine Zusammenstellung vor. Der Titel gilt nicht als bekannt. Daher ist nach RDA 6.14.2.8.6 Alternative der Formaltitel „Sonaten. Auswahl“ als bevorzugter Titel zu erfassen.

Schlechte Lösung: Es liegt eine Zusammenstellung vor. Der Titel wird als bekannt interpretiert. Nach RDA 6.2.2.4 wird daher „Sonaten 1783-1784“ als bevorzugter Titel erfasst. Das ist zwar inhaltlich nicht korrekt gelöst, es liegt aber noch ein formal richtiger Titel vor.

Nach RDA unmögliche Lösung: Es liegt eine Zusammenstellung vor. Der Titel wird aber fälschlich nach RDA 6.14.2.3 ff. erfasst. Nach Anwendung der dortigen Erfassungsregeln

bleibt „Sonaten“ als bevorzugter Titel übrig. Nach Anwendung von RDA 6.28.1.9 würde ein völlig irreführender normierter Sucheinstieg entstehen: Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Sonaten, Klavier (1784)

2.2.3.2 Sonderbestimmungen für Formaltitel

Für eine Zusammenstellung, die aus den **vollständigen Musikwerken eines Komponisten** besteht, oder vorgibt, daraus zu bestehen, wird der Formaltitel „Werke“ vergeben (RDA 6.14.2.8.1). Für die vollständigen Werke ist nicht abzuwägen, ob es einen bekannten Titel gibt – für die vollständigen Werke ist *immer* der Formaltitel zu vergeben. Die Manifestationstitel unterschiedlicher Gesamtausgaben können als abweichende Titel erfasst werden.

Beispiel:

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	Vorlage
6.3	Form des Werks	Zusammenstellung
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Werke
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Wolfgang Amadeus Mozart's Werke
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Neue Ausgabe sämtlicher Werke
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Werke
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Wolfgang Amadeus Mozart's Werke
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Neue Ausgabe sämtlicher Werke
19.2	Geistiger Schöpfer	Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist

Für **vollständige Zusammenstellungen** von Werken für eine allgemeine Besetzung oder für eine bestimmte Besetzung (RDA 6.14.2.8.2) oder von Werken einer einzigen Kompositionsart (RDA 6.14.2.8.3) gilt:

Für die Erfassung eines Formaltitels für die vollständigen Werke für eine allgemeine oder bestimmten Besetzung wird "Musik für" zusammen mit einem oder mehreren Termini aus der [Liste der normierten Besetzungsangaben](#) verwendet. Mehrere Termini werden mit Kommas voneinander getrennt. Ausnahmen sind Kammermusik, Instrumentalmusik und Vokalmusik (RDA 6.14.2.8.2 D-A-CH).

Für einen Formaltitel von Werken einer einzigen Kompositionsart werden die jeweiligen Werktitel gemäß der [Liste der maßgeblichen Begriffe für die Kompositionsart](#) erfasst.

Beispiel (Vollständige Werke für eine bestimmte Besetzung):

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	Vorlage
6.3	Form des Werks	Zusammenstellung
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Musik für Klavier
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Complete piano music
6.15	Besetzung	Klavier
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Hopkins, Bill, 1943-1981. Musik für Klavier
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Hopkins, Bill, 1943-1981. Complete piano music
19.2	Geistiger Schöpfer	Hopkins, Bill, 1943-1981
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist

Beispiel (Vollständige Werke einer einzigen Kompositionsart):

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	Vorlage
6.3	Form des Werks	Sonate
6.3	Form des Werks	Zusammenstellung
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Sonaten
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Complete sonatas
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Haym, Nicola Francesco, 1678-1729. Sonaten
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Haym, Nicola Francesco, 1678-1729. Complete sonatas
19.2	Geistiger Schöpfer	Haym, Nicola Francesco, 1678-1729
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist

Für **unvollständige Zusammenstellungen** gilt die Alternative: Mehrere Werke in einer unvollständigen Zusammenstellung werden identifiziert, indem ein Formaltitel nach RDA 6.14.2.8.1–6.14.2.8.3, sofern zutreffend, gefolgt von „Auswahl“ gebildet wird. Dieser Formaltitel mit „Auswahl“ wird als bevorzugter Titel für die Werke in der unvollständigen Zusammenstellung erfasst (RDA 6.14.2.8.4 Alternative / AWR).

Es gilt, was bereits bei Punkt 2.2.2 zum Identifizieren mehrerer Teile gesagt wurde: Im normierten Sucheinstieg wird nach Auswahl nicht weiter unterschieden, unterschiedliche unvollständige Zusammenstellungen eines Komponisten bekommen alle denselben normierten Sucheinstieg.

Nach der Alternative ist es auch möglich, sowohl den Formaltitel zu erfassen als auch jedes Werk in der Zusammenstellung separat zu identifizieren. Dabei wird von den Titeldaten her gesehen der Formaltitel als bevorzugter Titel (RDA 6.14.2) und als Teil des normierten Sucheinstiegs für das in der Manifestation verkörperte Werk (RDA 17.8) erfasst, die einzelnen Werke werden als in Beziehung stehende Werke (RDA 25.1) erfasst.

2.2.4 Abweichender Titel eines Musikwerks (RDA 6.14.3)

Abweichende Titel können fakultativ nach den Bestimmungen von RDA 6.14.3 erfasst werden. Solche Titel können aus Ressourcen oder Nachschlagewerken entnommen werden oder sich aus einer abweichenden Transliteration ergeben. Manifestationstitel sollten dann als abweichende Titel erfasst werden, wenn sie signifikant vom bevorzugten Titel abweichen und nachvollziehbar unter diesem Titel gesucht werden könnten.

Spezifischere Regeln für die abweichenden Titel erlauben ausdrücklich das Erfassen von abweichenden Titeln in einer oder mehreren alternativen sprachlichen Formen (RDA 6.14.3.4) oder von sonstigen abweichenden Titeln (RDA 6.14.3.5).

Es werden keine zusätzlichen abweichenden Titel bei unvollständigen Zusammenstellungen vergeben, die mit Formaltitel und „Auswahl“ im normierten Sucheinstieg beschrieben werden. Durch die D-A-CH-Anwendung werden Titel mit „Auswahl“ danach nicht weiter unterschieden, die jeweiligen Manifestationstitel können daher nicht als abweichende Titel für eine *bestimmte* Auswahl gelten und dieser zugeordnet werden, weil dafür kein bevorzugter Titel gebildet wird. In der zusammengesetzten Beschreibung bleibt dieser Titel aber in jedem Fall als Manifestationstitel suchbar.

Beispiel:

Vorliegende Ressource: Haydns schönste Klaviersonaten

Normierter Sucheinstieg: Haydn, Joseph, 1732-1809. Sonaten, Klavier. Auswahl („Haydns schönste Klaviersonaten“ wird *nicht* als abweichender Titel erfasst.)

3 Weitere Kernelemente von Werken der Musik

Bei den weiteren musikspezifischen Kernelementen (Besetzung, numerische Bezeichnung, Tonart) handelt es sich um sogenannte „Kernelemente, nur unter bestimmten Bedingungen“. Sie sind dann Kernelemente, wenn sie benötigt werden, um ein Musikwerk von einem anderen Werk mit demselben Titel zu unterscheiden. Sie können auch Kernelemente sein, wenn sie ein Musikwerk mit einem Titel identifizieren, der nicht spezifisch ist. Wie bei allen Kernelementen gilt auch hier: Sie müssen nur erfasst werden, wenn sie vorliegen oder leicht zu ermitteln sind. Eine numerische Bezeichnung oder eine Tonart muss nicht immer vorhanden sein.

3.1 Besetzung (RDA 6.15)

„Besetzung“ wird in RDA folgendermaßen definiert: Das Instrument oder die Instrumente, die Singstimme oder die Singstimmen usw., für das/die ein Musikwerk *ursprünglich* konzipiert ist.

Die Besetzung ist ein Kernelement, wenn sie benötigt wird, um ein Musikwerk von einem anderen Werk mit demselben Titel zu unterscheiden (für Musikwerke mit spezifischen Titeln nach RDA 6.28.1.10, wonach Besetzung oder eine sonstige Eigenschaft des Werks zur Unterscheidung zulässig sind). Sie kann auch ein Kernelement sein, wenn sie ein Musikwerk mit einem Titel identifiziert, der nicht spezifisch ist.

Die Information zur Besetzung kann aus einer beliebigen Quelle genommen werden.

Wenn ein bestimmtes Instrument oder eine Singstimme mehrfach besetzt ist, ist die Anzahl der Stimmen zu erfassen. Die Instrumente oder Singstimmen werden dabei immer im Singular erfasst:

Beispiele:

Blockflöte (2)

Klarinette (2)

Viola (5)

Violine (2)

Viola

Violoncello

Wenn der Begriff Schlagzeug verwendet wird, ist die Anzahl der Spieler zu erfassen, wenn es mehrere gibt.

Basso continuo wird unabhängig von der jeweiligen Benennung und ob das einzelne Instrument oder die Instrumente des Basso continuo angegeben sind oder nicht verwendet.

Wenn die Zahl der Spieler nicht zu ermitteln ist, kann statt einer Zahl der Terminus „(mehrere)“ verwendet werden (RDA-Erläuterung folgt 2016).

Das Erfassen der Besetzung ist in mehrere Bestimmungen gegliedert:

3.1.1 Instrumentalmusik für einen Ausführenden pro Stimme (RDA 6.15.1.4)

Für Instrumentalmusik für einen Ausführenden pro Stimme ist jedes Instrument unter Anwendung der Bestimmungen nach RDA 6.15.1.5 (Instrumente) zu erfassen. Für unbestimmte Besetzung gibt es eine eigene Regelwerkstelle (RDA 6.15.1.11).

Die Einzelinstrumente sind nach der [Liste der normierten Besetzungsangaben](#) zu erfassen.

Die Anzahl der Hände wird in der Art "4-händig", "1-händig", "linke Hand" angegeben (RDA 6.15.1.5.1). "1-händig" wird verwendet, wenn keine spezifischen Angaben zur Art der Hand ermittelbar sind.

Beispiel:

Vorliegende Ressource: Sonate Es-Dur für Klavier zu vier Händen / Franz Danzi

Besetzung: Klavier, 4-händig

Normierter Sucheinstieg: Danzi, Franz, 1763-1826. Sonaten, Klavier, 4-händig, P 292, Es-Dur

Die Tonhöhe und Stimmlage von Instrumenten wird angegeben (RDA 6.15.1.5.2). Alternative Instrumente (RDA 6.15.1.5.3) und Doubling instruments (RDA 6.15.1.5.4)

werden ebenfalls erfasst. Doubling instruments sind Instrumente, die in einem Werk von einem Ausführenden zeitweise gewechselt werden (RDA 6.15.4.3.4 D-A-CH).

Ad-libitum-Besetzungen werden wie alternative Instrumente erfasst (RDA-Erläuterung folgt 2016).

Beispiel (Alternative Instrumente):

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	BrahmsWV
6.3	Form des Werks	Sonate
6.4	Datum des Werks	1894
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Sonaten
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Zwei Sonaten für Clarinette (oder Bratsche) und Pianoforte
6.15	Besetzung	Klarinette
6.15.1.5.3	Alternative Instrumente	Viola
6.15	Besetzung	Klavier
6.16	Numerische Bezeichnung eines Musikwerks	op. 120
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Brahms, Johannes, 1833–1897. Sonaten, Klarinette, Klavier, op. 120
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Brahms, Johannes, 1833–1897. Sonaten, Viola, Klavier, op. 120
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Brahms, Johannes, 1833–1897. Zwei Sonaten für Clarinette (oder Bratsche) und Pianoforte
19.2	Geistiger Schöpfer	Brahms, Johannes, 1833–1897
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist

Für den normierten Sucheinstieg vgl. Punkt 4.2.2.

Beispiel (Doubling instruments):

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	MGG 2
6.4	Datum des Werks	1984
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	For Philip Guston
6.15	Besetzung	Querflöte
6.15.1.5.4	Doubling instruments	Pikkoloflöte
6.15.1.5.4	Doubling instruments	Altflöte

6.15.1.5.4	Doubling instruments	Bassflöte
6.15	Besetzung	Schlagzeug
6.15	Besetzung	Klavier
6.15.1.5.4	Doubling instruments	Celesta
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Feldman, Morton, 1926-1987. For Philip Guston
19.2	Geistiger Schöpfer	Feldman, Morton, 1926-1987
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist
19.3	Sonstige Person, die mit einem Werk in Verbindung steht	Guston, Philip, 1913-1980
18.5	Beziehungskennzeichnung	Widmungsempfänger

3.1.2 Begleitensembles mit einem Ausführenden pro Stimme (RDA 6.15.1.6)

Für ein Begleitensemble mit einem Ausführenden pro Stimme wird der geeignete Begriff für jedes Instrument des Begleitensembles gemäß der [Liste der normierten Besetzungsangaben](#) anstelle der Bezeichnung des Ensembles erfasst. Zusätzlich kann die Bezeichnung des Ensembles entsprechend der [Liste der normierten Besetzungsangaben](#) angegeben werden (RDA 6.15.1.6 D-A-CH).

Beispiel:

Vorliegende Ressource: Concerto for flute with string quartet / James Moross

Besetzung: Querflöte, Violine (2), Viola, Violoncello

Zusätzlich kann als Besetzung erfasst werden: Streicher-Ensemble

Normierter Sucheinstieg: Moross, Jerome, 1913-1983. Konzert, Querflöte, Violine (2), Viola, Violoncello

(Für den normierten Sucheinstieg vgl. Punkt 4.2.2.)

3.1.3 Instrumentalmusik für Orchester, Streichorchester oder Blasorchester (RDA 6.15.1.7)

Für Instrumentalmusik, die für Orchester usw. komponiert ist, wird ein geeigneter Begriff gemäß der [Liste der normierten Besetzungsangaben](#) erfasst. Der Basso continuo wird nicht erfasst, wenn er Teil eines Orchesters oder eines Streichorchesters ist.

Beispiele:

Orchester, Streichorchester, Blasorchester, Big Band

3.1.4 Ein oder mehrere Soloinstrumente und ein Begleitensemble (RDA 6.15.1.8)

Bei einem Werk für ein oder mehrere Soloinstrumente und Begleitensemble wird der Begriff für das Soloinstrument oder die Begriffe für die Soloinstrumente unter Anwendung der Bestimmungen RDA 6.15.1.4, RDA 6.15.1.5 und RDA 6.15.1.11 und der Begriff oder die Begriffe für das Begleitensemble unter Anwendung der Bestimmungen unter RDA 6.15.1.6 und RDA 6.15.1.7 gemäß der [Liste der normierten Besetzungsangaben](#) erfasst.

Als Begleitensembles nach dieser Bestimmung und auch nach der Bestimmung für den normierten Sucheinstieg (RDA 6.28.1.9.1) gelten hier also nicht nur die Begriffe für Begleitensembles, sondern auch die Begriffe für Orchester.

Beispiele:

Violine
Orchester
Klavier (2)
Streichorchester

3.1.5 Singstimmen (RDA 6.15.1.9)

Singstimmen werden mit einem geeigneten Begriff aus der [Liste der normierten Besetzungsangaben](#) erfasst.

Bei Kompositionen, die Solosingstimmen mit Chor beinhalten, sind die Solosingstimmen, die geeigneten Begriffe für den Chor (siehe 6.15.1.10) und die Begleitung, sofern es eine gibt, gemäß der [Liste der normierten Besetzungsangaben](#) zu erfassen.

3.1.6 Chöre (RDA 6.15.1.10)

Chöre sind mit einem geeigneten Begriff aus der [Liste der normierten Besetzungsangaben](#) zu erfassen.

3.1.7 Unbestimmte Besetzung (RDA 6.15.1.11)

Wenn die Besetzung ganz oder teilweise nicht als bestimmte Besetzung in der Ressource oder einer anderen Quelle angegeben ist, so ist dieser Teil als unbestimmte Besetzung nach den Vorschriften in RDA 6.15.1.11.1–6.15.1.11.4 in dieser Reihenfolge zu erfassen:

1. Wenn nur die Instrumentenfamilie, die Familie der Singstimmen oder eine Sammelbezeichnung für andere Besetzungen ermittelt werden kann, so wird diese gemäß der [Liste der normierten Besetzungsangaben](#) erfasst (RDA 6.15.1.11.1).

Beispiele:

Zupfinstrument, Tasteninstrument, Streichinstrument

2. Wenn nur die Stimmlage oder die allgemeine Art von Instrumenten oder Singstimmen ermittelt werden kann, so wird die Stimmlage oder Art gemäß der [Liste der normierten Besetzungsangaben](#) erfasst (RDA 6.15.1.11.2).

Beispiele:

Bassinstrument, Melodieinstrument, Singstimme (hoch), Frauen-Singstimme, Singstimme

3. Wenn für ein Musikwerk einige Stimmen der Besetzung zu ermitteln sind, andere Stimmen hingegen unbestimmt sind oder als unbestimmt oder mit einem ähnlichen Terminus angegeben sind, dann sind sowohl die bestimmten als auch die unbestimmten Stimmen mit geeigneten Begriffen gemäß der [Liste der normierten Besetzungsangaben](#) zu erfassen.

Beispiel:

Instrument
Klavier
(für ein Werk für ein unbestimmtes Solo-Instrument und Klavier)

4. Wenn keine Besetzung ermittelt werden kann, so ist „unbestimmt“ zu erfassen. Ausnahme: Wenn es mehrere solche Werke vom selben Komponisten gibt, ist die Anzahl der Stimmen oder Singstimmen zu erfassen. Gemäß der [Liste der normierten Besetzungsangaben](#) ist „Stimme“ zu erfassen, um sowohl die Singstimmen als auch die Instrumentalstimmen zu kennzeichnen.

Beispiele:

Stimme (3), Stimme (5-6)

Vollständige Beispiele:

Vorliegende Ressource: Trio pour accordéon de concert, violon et instrument à cordes pincées / Alain Abbott

Besetzung: Zupfinstrument, Akkordeon, Violine

Normierter Sucheinstieg: Abbott, Alain, 1938-. Trio, Zupfinstrument, Akkordeon, Violine
(Das unbestimmte Instrument wird mit dem Begriff für die Instrumentenfamilie nach RDA 6.15.1.11.1 erfasst.)

Vorliegende Ressource: 6 Quartette für Horn, Violine, Viola und Basso op. 2 / von Leopold Kohl

Besetzung: Horn, Violine, Viola, Bassinstrument

Normierter Sucheinstieg: Kohl, Leopold, 1753–1820. Quartette, Horn, Violine, Viola, Bassinstrument, op. 2
(Das unbestimmte Instrument wird mit einem Begriff nach RDA 6.15.1.11.2, der eine Stimmlage angibt, erfasst.)

3.1.8 Erfassen von Details zur Besetzung

Zur Besetzung können auch Details erfasst werden. Es gelten dafür die Bestimmungen bei RDA 7.21 (RDA 6.15.1.3): Details können erfasst werden, wenn das für die Identifizierung oder die Abgrenzung als wichtig angesehen wird. Es sind alle Instrumente bzw. Solosingstimmen zu erfassen; bei Orchesterwerken sollen die einzelnen Instrumente hingegen nicht aufgeführt werden.

Beispiel:

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	Internet-WV
6.4	Datum des Werks	1996
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Erschöpfen - als kleines
6.15	Besetzung	Sprechstimme (5)
6.15	Besetzung	Sprech-Chor (2)
6.15	Besetzung	Bassflöte
6.15.1.3	Details zur Besetzung	Für Solosprecher, 4 Schreier/Flüsterer, 2 Kammerprechchöre und Bassflöte
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Gubler, Rico, 1972-. Erschöpfen - als kleines

19.2	Geistiger Schöpfer	Gubler, Rico, 1972-
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist

3.2 Numerische Bezeichnung eines Musikwerks (RDA 6.16)

Die numerische Bezeichnung eines Musikwerks ist eine laufende Nummer, eine Opus-Nummer oder eine Werkverzeichnisnummer, die einem Musikwerk durch einen Komponisten, den Verlag oder einen Musikwissenschaftler zugewiesen wurde.

Eine numerische Bezeichnung ist ein Kernelement, wenn sie benötigt wird, um ein Musikwerk von einem anderen Werk mit demselben Titel zu unterscheiden (für den Fall „Ergänzungen zur Lösung des Konflikts“ bei Werken mit spezifischen Titeln nach RDA 6.28.1.10.1). Sie kann auch ein Kernelement sein, wenn sie ein Musikwerk mit einem Titel identifiziert, der nicht spezifisch ist.

Es können so viele der numerischen Bezeichnungen eines Musikwerks erfasst werden, wie einfach ermittelt werden können. Für ein Werk, das in Musiknachschlagewerken und/oder Werkverzeichnissen durch aufeinander folgende laufende Nummern oder Werkverzeichnisnummern identifiziert wird, ist eine zusammenfassende Zählung zu verwenden.

Für die verschiedensprachigen Formen von „Nummer“, z. B. „numero“ oder „number“, ist immer die Abkürzung „Nr.“ zu verwenden. Weitere zur Einleitung der Zählung verwendete Begriffe werden nicht abgekürzt und in der Sprache, die für den bevorzugten Titel des Werks verwendet wird, wiedergegeben. Die Zählung wird dem einleitenden Begriff als arabische Ziffer nachgestellt, z. B. book 1, libro 3 ... (RDA 6.16.1.3 D-A-CH).

3.2.1 Laufende Nummer (RDA 6.16.1.3.1)

Wenn Werke mit demselben Titel und derselben Besetzung in Musiknachschlagewerken fortlaufend gezählt sind, ist diese Nummer zu erfassen.

Wenn verschiedene Werke in einer fortlaufend gezählten Reihe unterschiedliche Formen von numerischen Bezeichnungen haben oder unterschiedliche Wörter die Zählung einleiten und die unterschiedlichen Formen oder Wörter aus denselben Quellen stammen, aus denen die numerischen Bezeichnungen für die einzelnen Werke entnommen sind, dann ist eine Form der numerischen Bezeichnung auszuwählen und diese für alle Werke in der Reihe zu verwenden.

Neben „Nr.“ sind bei laufenden Nummern Begriffe wie „Werk“, „Buch“, „libro“ oder „Heft“ üblich. Dabei ist zu beachten, dass solche Begriffe u. U. nicht zur Zählung einer fortlaufend gezählten Reihe, sondern zur Benennung eines Teils eines Musikwerks gehören.

Ist der laufenden Nummer kein Begriff beigegeben, so wird „Nr.“ ergänzt.

Beispiel:

Vorliegende Ressource: Music for piano 1 / John Cage

Laufende Nummer: Nr. 1

Normierter Sucheinstieg: Cage, John, 1912-1992. Musik, Nr. 1

(Die Besetzung wird wegen der Ausnahme in RDA 6.28.1.9.1 a ii, Reihe von Werken mit demselben Titel aber für verschiedene Instrumente, nicht im normierten Sucheinstieg ergänzt.)

3.2.2 Opus-Nummer (RDA 6.16.1.3.2)

Es können sowohl Opus-Nummern als auch Nummern innerhalb des Opus erfasst werden. „Opus“ wird gemäß Anhang B.7 immer mit „op.“ abgekürzt (RDA 6.16.1.3.2). Einzelbuchstaben oder Buchstabenfolgen werden direkt und ohne Spatium an die Opus-Nummer angeschlossen. Für die Zählung innerhalb des Opus wird, unabhängig von der Sprache oder Schreibweise Informationsquelle, immer „Nr.“ erfasst (RDA 6.16.1.3 D-A-CH) oder ergänzt. „Opus 4,3“ wird somit als „op. 4, Nr. 3“ erfasst.

Beispiele:

op. 110
op. 30, Nr. 1
op. 31a
op. 39bis
op. 240d, Nr. 4
op. 20B

Wenn es einen Konflikt bei der Opus-Zählung zwischen Werken mit demselben Titel und derselben Besetzung gibt oder die übergreifende Opus-Zählung des Werks eines Komponisten verwirrend oder widersprüchlich ist, dann ist der Opus-Nummer der Name des Verlags in runden Klammern hinzuzufügen, der die gewählte Nummer ursprünglich verwendet hat.

Beispiel:

op. 20 (Bland)
op. 20 (LeDuc)
(Zählungen für zwei verschiedene Duos für Violine und Klavier von Giuseppe Maria Cambini, die jeweils op. 20 als Opus-Nummer angegeben haben.)

Achtung: Wenn eine Nummer innerhalb des Opus erfasst wird, bedeutet das üblicherweise, dass ein Teil eines Gesamtwerks vorliegt. In wenigen Ausnahmefällen liegen aber auch unabhängige Einzelwerke vor; wenn es sich dabei um Werke mit nicht spezifischen Titeln handelt, wird die entsprechende Nummer innerhalb des Opus auch im normierten Sucheinstieg wie nach Element RDA 6.15 erfasst.

Beispiel (spezifischer Titel):

Vorliegende Ressource: Virelai op. 4,3 / by Edward Elgar

Numerische Bezeichnung: op. 4, Nr. 3

Normierter Sucheinstieg: Elgar, Edward, 1857-1934. Virelai

(Opus 4 wird nicht als Gesamtwerk präsentiert, und es liegt auch kein Titel für das gesamte Opus 4 vor. Es handelt sich also um drei Einzelwerke. Für Nr. 1 wird der bevorzugte Titel „Une idylle“, für Nr. 2 „Pastourelle“ erfasst.)

Beispiel (kein spezifischer Titel):

Vorliegende Ressource: Theme and variations op.33/1 / Lennox Berkeley

Numerische Bezeichnung: op. 33, Nr. 1

Normierter Sucheinstieg: Berkeley, Lennox, 1903–1989. Theme and variations, Violine, op. 33, Nr. 1

(Opus 33 wird nicht als Gesamtwerk präsentiert. Der normierte Sucheinstieg für Nr. 2 lautet „Berkeley, Lennox, 1903–1989. Elegie, Violine, Klavier, op. 33, Nr. 2“, für Nr. 3 wird „Berkeley, Lennox, 1903–1989. Tokkaten, Violine, Klavier, op. 33, Nr. 2, e-Moll“ erfasst.)

3.2.3 Werkverzeichnisnummer (RDA 6.16.1.3.3)

Im Falle von bestimmten Komponisten ist die Nummer, die einem Werk in einem anerkannten Werkverzeichnis zugewiesen wurde, zu erfassen. Dabei ist / sind vor die Nummer der oder die Anfangsbuchstaben des Namens des Musikwissenschaftlers oder eine allgemein akzeptierte Abkürzung zu setzen.

Für die Ermittlung von Werkverzeichnisnummern ist die [Liste der maßgeblichen Werkverzeichnisse](#) zu verwenden (RDA 6.16.1.3 D-A-CH). Abkürzungen gemäß dieser Liste gelten als allgemein akzeptierte Abkürzung. Alle Bestandteile einer Werkverzeichnisnummer sind, jeweils durch Spatium getrennt, aneinanderzureihen (RDA 6.16.1.3.3 D-A-CH).

Beispiele:

D 667
Hob 24 b 22
Hob 7 D 2
FWV C B 1
GraunWV C 13 18
ED 9 e E flat 1
ED 9 c D 1
TWV 41 A 6
W 5 a D 5
W 2 i F 3
Hob 3 37-42
BWV 1046-1051

Für Werkverzeichnisse, die nicht in der [Liste der maßgeblichen Werkverzeichnisse](#) enthalten sind, bedeutet das, dass für das jeweilige Verzeichnis entschieden werden muss, ob der Anfangsbuchstabe des Namens des Musikwissenschaftlers oder eine allgemein akzeptierte Abkürzung verwendet wird.

Beispiele:

„H.“ für eine weitere Werkverzeichnisnummer nach dem Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Werkverzeichnis von E. Eugene Helm, weil nach der [Liste der maßgeblichen Werkverzeichnisse](#) für Carl Philipp Emanuel Bach das Verzeichnis von Alfred Wotquenne heranzuziehen ist. Für die Zählung nach diesem Verzeichnis gibt es keine allgemein akzeptierte Abkürzung.

„RMWV“ für das Rudolf-Mauersberger-Werkverzeichnis von Matthias Herrmann. Dieses Verzeichnis präsentiert sich selbst mit der Abkürzung „RMWV“.

„GWV“ für das Lothar-Graap-Werkverzeichnis, das online auch als PDF auf der Website des Komponisten abzurufen ist. Das Verzeichnis präsentiert sich mit der Abkürzung „GWV“ und nennt die verantwortlichen Personen nur im Impressum, nicht zusammen mit dem Haupttitel.

Für Pseudo-Werkverzeichnisnummern, zu denen es kein Werkverzeichnis gibt, z. B. für die Zählungen des Musikverlags Wolfgang G. Haas, gilt, dass diese als laufende Nummern zu verstehen sind.

3.3 Tonart (RDA 6.17)

Die Tonart wird in RDA folgendermaßen definiert: Der Satz an Tonhöhenbeziehungen, der das tonale Zentrum oder das hauptsächlich tonale Zentrum eines Musikwerks

begründet. Die Tonart wird durch die Bezeichnung der Tonhöhe und deren Modus angegeben, wenn es sich um Dur oder Moll handelt.

Die Tonart ist ein Kernelement, wenn sie benötigt wird, um ein Musikwerk von einem anderen Werk mit demselben Titel zu unterscheiden (für den Fall „Ergänzungen zur Lösung des Konflikts“ bei Werken mit spezifischen Titeln nach RDA 6.28.1.10.1). Die Tonart kann auch ein Kernelement sein, wenn sie ein Werk identifiziert, das einen nicht spezifischen Titel hat.

Die Tonart ist zu erfassen, wenn sie üblicherweise in Nachschlagewerken angegeben ist, im Originaltitel des Komponisten oder dem Haupttitel der ersten Manifestation erscheint oder wenn sie aus der beschriebenen Ressource ersichtlich ist (wenn nicht bekannt ist, dass sie in der Ressource transponiert ist). Für das Ermitteln der Tonart ist die Reihenfolge der Nachschlagewerke (RDA 6.14.2.2 D-A-CH) zu berücksichtigen.

Die Tonarten werden durch die Bezeichnung der Tonhöhe und des Modus gemäß Duden-Schreibung erfasst (z. B. Es-Dur, a-Moll).

Wenn kein Modus angegeben ist, wird nur die Tonhöhe erfasst (z. B. F, B).

Die Kirchentonarten werden in verbaler Form mit vorangestelltem Tonbuchstaben (Finalton) erfasst (z. B. a-Äolisch, c-Dorisch, G-Mixolydisch). Kann die Kirchentonart in dieser Form nicht ermittelt werden, so wird sie in der Form, die im Nachschlagewerk oder in der Ressource selbst angegeben ist, erfasst (z. B. 1. Ton).

4 Bildung von normierten Sucheinstiegen für Musikwerke (RDA 6.28)

Wie normierte Sucheinstiege für Musikwerke auszusehen haben, wird in RDA 6.28 geregelt. Im folgenden Abschnitt werden sieben Arten von Sucheinstiegen unterschieden:

1. Normierte Sucheinstiege für Werke mit spezifischen Titeln
2. Normierte Sucheinstiege mit Ergänzungen für Musikwerke mit nicht spezifischen Titeln
3. Normierte Sucheinstiege für Werke mit Beziehungen zu anderen Werken
4. Ergänzungen zu normierten Sucheinstiegen, die Zusammenstellungen von Musikwerken repräsentieren
5. Normierte Sucheinstiege für einen Teil oder mehrere Teile
6. Normierte Sucheinstiege für Werke, bei denen kein geistiger Schöpfer angegeben werden kann
7. Normierte Sucheinstiege für Werke mehrerer Komponisten

Normierte Sucheinstiege werden allgemein in der Form **„Komponist X. Titel Y“** gebildet, d. h. sie bestehen aus dem normierten Sucheinstieg für den Komponisten (sei es eine Person, eine Familie oder eine Körperschaft) und dem bevorzugten Titel des Werks. Das gilt natürlich nur für die Fälle, in denen überhaupt ein Komponist angegeben werden kann (Ausnahmen bei Punkt 4.6). In der zusammengesetzten Beschreibung werden die in der Manifestation enthaltenen Werke (RDA 17.8) durch Angabe des normierten Sucheinstiegs erfasst (RDA 17.8.1.3: normierter Sucheinstieg, der das Werk repräsentiert).

4.1 Normierte Sucheinstiege für Werke mit spezifischen Titeln

Bei Werken mit spezifischem Titel, die keiner weiteren Differenzierung bedürfen, ist, wie bei den meisten Werken der Literatur, der normierte Sucheinstieg durch die oben angegebene Form, also „Komponist X. Titel Y“ erfüllt. Für die Bildung solcher einfacher normierter Sucheinstiege wird bei RDA 6.28.1.1 auf RDA 6.27.1 verwiesen („Für sonstige Arten von Musikwerken siehe RDA 6.27.1“).

Beispiel:

Vorliegende Ressource: Bilder einer Ausstellung / M. Mussorgskij

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	MGG 2
6.4	Datum des Werks	1874
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Kartinki s vystavki
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Bilder einer Ausstellung
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Pictures at an exhibition
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Tableaux d'une exposition
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Картинки с выставки
6.15	Besetzung	Klavier
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Musorgskij, Modest Petrovič, 1839-1881. Kartinki s vystavki
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Musorgskij, Modest Petrovič, 1839-1881. Bilder einer Ausstellung
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Musorgskij, Modest Petrovič, 1839-1881. Pictures at an exhibition
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Musorgskij, Modest Petrovič, 1839-1881. Tableaux d'une exposition
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Musorgskij, Modest Petrovič, 1839-1881. Картинки с выставки
19.2	Geistiger Schöpfer	Musorgskij, Modest Petrovič, 1839-1881
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist

4.1.1 Ergänzungen zu normierten Sucheinstiegen, die Musikwerke mit spezifischen Titeln repräsentieren (RDA 6.28.1.10)

Wenn es zu identischen normierten Sucheinstiegen kommt, sind weitere unterscheidende Merkmale zu ergänzen. Dafür gilt für Musikwerke eine besondere Reihenfolge. Zuerst werden die Besetzung oder eine sonstige unterscheidende Eigenschaft des Werks nach RDA 6.6 herangezogen, d. h. alle Eigenschaften, außer Form des Werks, Datum des Werks oder Entstehungsort des Werks. Kompositionsarten können in diesem

Zusammenhang nicht nur als Form des Werks, sondern auch als sonstige unterscheidende Eigenschaft erfasst werden. RDA bestimmt für die Verwendung von diesen Ergänzungen, dass dieselbe Art von Ergänzung für jeden der normierten Sucheinstiege für unterschiedliche Musikwerke mit identischen Titeln verwendet werden soll.

Wenn diese erste Unterscheidung nicht ausreicht, um identische Sucheinstiege zu unterscheiden, wird nach RDA 6.28.1.10.1 noch zusätzlich eine numerische Bezeichnung, die Tonart, das Jahr der Fertigstellung der Komposition, das Jahr der Originalveröffentlichung und/oder ein sonstiges identifizierendes Element, wie der Ort der Komposition oder der Name des ersten Verlags ergänzt. Hierbei können, wenn nötig, eine oder mehrere Ergänzungen verwendet werden. Die erste Ergänzung, also Besetzung oder sonstige unterscheidende Eigenschaft des Werks, muss aber auch in Fällen, in denen sie zur Unterscheidung nicht ausreicht, *immer* ergänzt werden.

Beispiel mit einfacher Ergänzung:

„Die beste Zeit ist mein“ von Lothar Graap. Dieser bevorzugte Titel wird für zwei Werke verwendet:

1. kleine Kantate, für 3stimmigen Chor, Solostimme, Melodieinstrument und Orgel, 1999
2. Liedvariationen für Tasteninstrument, 2006

In diesem Beispiel sind die Besetzung und die sonstige unterscheidende Eigenschaft des Werks als Ergänzung geeignet und zulässig. Für die Lösung wurde aus pragmatischen Gründen (nur die Ergänzung „Variation“ statt der längeren Besetzungsangabe) die sonstige unterscheidende Eigenschaft als Ergänzung gewählt.

Normierter Sucheinstieg für 1: Graap, Lothar, 1933-. Die beste Zeit im Jahr ist mein (Kantate)

Normierter Sucheinstieg für 2: Graap, Lothar, 1933-. Die beste Zeit im Jahr ist mein (Variation)

Lösung für 2:

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	Internet-WV, http://www.graap-musik.de/
6.3	Form des Werks	Variation
6.4	Datum des Werks	2006
6.6	Sonstige unterscheidende Eigenschaft des Werks	Variation
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Die beste Zeit im Jahr ist mein
6.15	Besetzung	Tasteninstrument
6.16	Numerische Bezeichnung eines Musikwerks	GWV 540
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Graap, Lothar, 1933-. Die beste Zeit im Jahr ist mein (Variation)
19.2	Geistiger Schöpfer	Graap, Lothar, 1933-
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist

Beispiel mit zusätzlicher Ergänzung zur Lösung des Konflikts:

„O Ewigkeit, du Donnerwort“ von Johann Sebastian Bach; bevorzugter Titel für zwei Kantaten, jeweils für Soli, Chor und Instrumente, mit den numerischen Bezeichnungen BWV 20 und BWV 60

Normierte Sucheinstiege:

Bach, Johann Sebastian, 1685-1750. O Ewigkeit, du Donnerwort (Kantate), BWV 20
Bach, Johann Sebastian, 1685-1750. O Ewigkeit, du Donnerwort (Kantate), BWV 60

Achtung: Bei Werken mit spezifischen Titeln werden Merkmale im normierten Sucheinstieg immer nur dann ergänzt, wenn sie zur Unterscheidung benötigt werden. Dadurch können u. U. auch Zählungen wegfallen, die man nach der Art, wie sich der gewählte Titel präsentiert, im normierten Sucheinstieg erwarten würde.

Beispiel:

Vorliegende Ressource: Choros I : op. 20 / Henryk Górecki

Bevorzugter Titel: Choros

Normierter Sucheinstieg: Górecki, Henryk Mikołaj, 1933-2010. Choros

(Górecki hat kein weiteres Werk mit dem spezifischen Titel „Choros“ komponiert; das Einzahlwort „Choros“ ist nicht mit der Kompositionsart „Choro“ zu verwechseln.)

4.2 Normierte Sucheinstiege mit Ergänzungen für Musikwerke mit nicht spezifischen Titeln (RDA 6.28.1.9)

Wenn der bevorzugte Titel nur aus einer oder mehreren Kompositionsarten besteht, dann werden die Besetzung (RDA 6.15), die numerische Bezeichnung (RDA 6.16) und die Tonart (RDA 6.17), soweit zutreffend bzw. verfügbar, ergänzt. Sind diese Elemente nicht verfügbar oder reichen sie zur Unterscheidung nicht aus, kann noch – in dieser Reihenfolge – das Jahr der Fertigstellung der Komposition, das Jahr der Originalveröffentlichung oder ein sonstiges Element, wie der Ort der Komposition oder der erste Verlagsname, hinzugefügt werden (RDA 6.28.1.9.4).

Achtung: Die Aussagen zum Datum des Werks (RDA 6.4) werden für Musikwerke mit nicht spezifischen Titeln durch RDA 6.28.1.9.4 a) und b) sowie für Musikwerke mit spezifischen Titeln durch RDA 6.28.1.10.1 c) und d) näher spezifiziert. Als Datum des Werks ist also bei Musikwerken zuerst das Jahr der Fertigstellung der Komposition und dann das Jahr der Originalveröffentlichung zu verstehen.

Beispiel:

Bach, Johann Sebastian, 1685-1750. Konzerte, Violine, Streichorchester, BWV 1041, a-Moll

Vorliegende Ressource: Violinkonzert a-Moll BWV 1041 / Johann Seb. Bach

Eintrag im Werkverzeichnis: [BWV] 1041 Konzert a-Moll, Besetzung: Solo: Violino.

Begleitung: 2 Viol., Vla., Cont.

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	BWV
6.3	Form des Werks	Konzert

6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Konzerte
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Violinkonzert a-Moll BWV 1041
6.15	Besetzung	Violine
6.15	Besetzung	Streicherorchester
6.16	Numerische Bezeichnung eines Musikwerks	BWV 1041
6.17	Tonart	a-Moll
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Bach, Johann Sebastian, 1685-1750. Konzerte, Violine, Streicherorchester, BWV 1041, a-Moll
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Bach, Johann Sebastian, 1685-1750. Violinkonzert a-Moll BWV 1041
19.2	Geistiger Schöpfer	Bach, Johann Sebastian, 1685-1750
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist

Weitere Beispiele:

Beethoven, Ludwig van, 1770-1827. Sinfonien, Nr. 3, op. 55, Es-Dur

Sherwood, Gordon, 1929-2013. Sinfonien, op. 118

Brahms, Johannes, 1833-1897. Trios, Violine, Violoncello, Klavier, op. 87, C-Dur

Strauss, Richard, 1864-1949. Variationen, Klavier, AV 50, D-Dur

Für die Recherche von Besetzung, numerischer Kennzeichnung und Tonart für Werke mit nicht spezifischem Titel gilt, dass die entsprechenden Elemente dann als nicht verfügbar gelten, wenn sie aus der bzw. den verwendeten Informationsquelle(n) nicht ermittelbar sind. Wird zur Recherche z. B. nur eine, schon durch die Wahl des bevorzugten Titels bestimmte Quelle herangezogen, dann kann es u. U. vorkommen, dass dies zu einem anderen Ergebnis als bei der Verwendung von zusätzlichen Informationsquellen führt.

Beispiel:

Auber, Daniel-François-Esprit, 1782-1871. Quartette, Violine (2), Viola, Violoncello, AWW 159, C-Dur

(Im Auber-Werkverzeichnis gemäß der Liste der maßgeblichen Werkverzeichnisse ist keine Tonart angegeben. Wird nur dieses Werkverzeichnis allein zur Recherche herangezogen, ist "Auber, Daniel-François-Esprit, 1782-1871. Quartette, Violine (2), Viola, Violoncello, AWW 159" der korrekte normierte Sucheinstieg; die Recherche kann an dieser Stelle auch legitimerweise beendet werden. Aus New Grove (2nd edition) lässt sich aber auch die Tonart C-Dur ermitteln. Wird diese Informationsquelle zusätzlich herangezogen, so ergibt sich der erstgenannte normierte Sucheinstieg. In diesem Fall sind beide Quellen anzugeben; vgl. RDA 5.8.1.1, RDA 5.8 D-A-CH.)

Besetzung, numerische Bezeichnung und Tonart werden auch dann ergänzt, wenn der bevorzugte Titel ausschließlich aus mehreren Kompositionsarten besteht (vgl. Punkt 2.1.1).

Beispiele zu solchen Werken:

Bach, Johann Sebastian, 1685-1750. Präludium und Fuge, Orgel, BWV 532, D-Dur
Geierhaas, Gustav, 1888-1975. Toccata, Adagio und Fuge, Orgel, C-Dur

Achtung: Die weiteren genannten Elemente, also Datum der Beendigung der Komposition usw., werden bei nicht spezifischen Titeln nur dann für den normierten Sucheinstieg herangezogen, wenn sie zur Unterscheidung von einem anderen gleichlautenden normierten Sucheinstieg benötigt werden. Liegen z. B. von einem Komponisten mehrere Werke mit einem bestimmten nicht spezifischen Titel und einer bestimmten Besetzung vor, und es kann keine numerische Bezeichnung und keine (zur Unterscheidung geeignete) Tonart ermittelt werden, so muss dieser Sucheinstieg, noch um ein weiteres Element, wie Datum der Beendigung der Komposition usw., ergänzt werden.

Beispiele:

Hindemith, Paul, 1895-1963. Sonaten, Horn, Klavier (1939)

Hindemith, Paul, 1895-1963. Sonaten, Horn, Klavier (1943)

(Die beiden Sonaten können durch die Elemente nach RDA 6.15-6.17 nicht ausreichend unterschieden werden; es liegen weder numerische Bezeichnungen noch Tonarten vor. Daher werden diese beiden Musikwerke im normierten Sucheinstieg mit dem Datum des Werks differenziert.)

Howells, Herbert, 1892-1983. Sonaten, Violine, Klavier, Nr. 1, op. 18, E-Dur

Howells, Herbert, 1892-1983. Sonaten, Violine, Klavier, h-Moll

(Der normierte Sucheinstieg zur zweitgenannten Sonate bedarf keiner weiteren Unterscheidung, da es von Howells keine weitere ungezählte Sonate für Violine und Klavier in h-Moll gibt.)

Schreibt also ein Komponist z. B. nur eine Sonate, bei der sich die Besetzung Klavier, aber weder eine numerische Bezeichnung noch eine Tonart ermitteln lassen, so bedarf der normierte Sucheinstieg „Komponist X. Sonate, Klavier“ keiner weiteren Unterscheidung. Ebenso bedarf es sogar dann keiner weiteren unterscheidenden Merkmale im Sucheinstieg, wenn dieser überhaupt nur aus dem normierten Sucheinstieg für den Komponisten und der Kompositionsart im Singular besteht, weil auf die Angabe der Besetzung gemäß der Ausnahme RDA 6.28.1.9.1 a) i) verzichtet worden ist.

Beispiele:

Berio, Luciano, 1925-2003. Lied, Klarinette

Moross, Jerome, 1913-1983. Konzert, Querflöte, Violine (2), Viola, Violoncello

Liegen von einem Komponisten aber mehrere Werke derselben Kompositionsart mit derselben Besetzung vor, wobei es sich nur bei einem Werk davon um eines mit nicht spezifischem Titel ohne numerische Bezeichnung und ohne Tonart handelt, bei dem die Kompositionsart in Pluralform als bevorzugter Titel erfasst wird, so soll immer eine Ergänzung nach RDA 6.28.1.9.4 angefügt werden, weil ein normierter Sucheinstieg eines solchen Werks sonst nicht vom normierten Sucheinstieg der Zusammenstellung aller dieser Werke derselben Kompositionsart mit derselben Besetzung zu unterscheiden ist. Es sollen also normierte Sucheinstiege wie „Komponist X. Sonaten, Klavier“ für ein einzelnes Musikwerk vermieden werden, weil diese nicht von einem normierten Sucheinstieg einer Zusammenstellung zu unterscheiden sind.

Im Folgenden soll noch genauer auf die Besetzung und die numerische Bezeichnung als Elemente des normierten Sucheinstiegs eingegangen werden.

4.2.1 Besetzung (RDA 6.28.1.9.1)

Für die Besetzungsangaben im normierten Sucheinstieg gibt es differenzierte Regelungen, wobei der RDA-Text an diesen Stellen besonders genau mit den dazugehörigen AWRs und ERLs quergelesen werden muss. Die Besetzungsangaben im normierten Sucheinstieg beziehen sich zwar stets auf die nach RDA 6.15 erfassten Instrumente bzw. Singstimmen, sie können aber nach RDA 6.15 genauer oder anders als nach den Regeln zum normierten Sucheinstieg erfasst werden (vgl. z. B. RDA 6.28.1.9.1 Ausnahme c). Die Anzahl der Instrumente, die im normierten Sucheinstieg angegeben werden können, ist genauso wie die Anzahl der Instrumente, die als Besetzung nach RDA 6.15 eingetragen werden können, nicht limitiert (vgl. die Ausnahme RDA 6.28.1.9.1 a iv).

Als Grundregel gilt für die Reihenfolge der Instrumente:

1. Singstimmen
2. die sonstigen Instrumente in der Reihenfolge der Partitur
3. Generalbass

Von der in der RDA vorgegebenen Reihenfolge wird abgewichen: „Tasteneinstrumente, wenn es mehrere Instrumente gibt, die keine Tasteneinstrumente sind“, nach RDA an zweiter Stelle (b) gereiht, kommt nicht zur Anwendung.

Des Weiteren gilt: Bei einem Werk für Soloinstrument oder -instrumente und Begleitensemble sind die Termini für das Soloinstrument oder die -instrumente vor dem Terminus für das Begleitensemble (Orchester, Streichorchester usw.) hinzuzufügen. Die Soloinstrumente sind dann wiederum nach der obigen Reihenfolge zu ordnen. Falls mehrere Termini für Begleitensembles vorliegen, sind diese ebenfalls in der Reihenfolge der Partitur anzugeben.

Liegt keine Partitur vor, ist nach der ERL folgende Reihenfolge der Instrumente zu verwenden:

1. Holzblasinstrumente (Flöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Fagott)
2. Blechblasinstrumente (Horn, Trompete, Posaune, Tuba)
3. Zupfinstrumente (Gitarre, Harfe)
4. Schlaginstrumente (Pauken, Schlagzeug)
5. Streichinstrumente (Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass)
6. Tasteneinstrumente

4.2.2 Ausnahmen von dieser Grundregel (RDA 6.28.1.9.1)

RDA 6.28.1.9.1 a) i)

Wenn der Titel eine bestimmte **Besetzung impliziert**, wird auf die Angabe von Instrumenten verzichtet. Wenn die Besetzung jedoch nicht die ist, die der Titel impliziert, wird die Besetzung vollständig mit Solo- und Begleitstimmen/-instrumenten angefügt.

Beispiele:

Schlee, Thomas Daniel, 1957-. Sinfonien, Nr. 2, op. 81

(Orchester ist bei Sinfonien impliziert.)

Dupré, Marcel, 1886-1971. Sinfonien, Orgel, Nr. 2, op. 26, cis-Moll

(Orgel ist bei Sinfonien nicht impliziert.)

Zumsteeg, Emilie, 1796-1857. Lieder, op. 7

(Solosingstimme und Klavier ist bei Liedern impliziert.)

Goehr, Alexander 1932-. Lieder, Singstimme, Klarinette, Viola, op. 60

(Singstimme mit Klarinette und Viola ist bei Liedern nicht impliziert.)

RDA 6.28.1.9.1 a) ii)

Wenn ein Werk aus mehreren Kompositionen für **verschiedene Instrumente** besteht oder eines aus einer Reihe von Werken mit demselben Titel aber für verschiedene Instrumente ist, wird auf die **Angabe** von Instrumenten **verzichtet**.

Beispiele:

Leclair, Jean-Marie l'Âiné, 1697-1764. Konzerte, op. 7

(6 Konzerte op. 7 in unterschiedlicher Besetzung: 5 Konzerte für Violine, Streicher und Basso continuo und 1 Konzert für Flöte oder Oboe, Streicher und Basso continuo)

Gunsenheimer, Gustav, 1934-. Sonaten, Nr. 1

Gunsenheimer, Gustav, 1934-. Sonaten, Nr. 2

Gunsenheimer, Gustav, 1934-. Sonaten, Nr. 3

(Reihe von Werken mit demselben Titel; Sonate Nr. 1 für Altblockflöte und Cembalo, Nr. 2 für Soloinstrument und Continuo, Nr. 3 für Saxophon und Klavier)

RDA 6.28.1.9.1 a) iii)

Es wird kein Instrument erfasst, wenn **vom Komponisten keines genannt** wird.

RDA 6.28.1.9.1 a) iv)

Die Besetzung wird nicht angegeben, wenn sie **nicht knapp erfasst werden kann** und sonstige Elemente (z. B. Werkverzeichnisnummer oder Opus-Nummer) nützlicher sind, um das Werk zu identifizieren. Diese Regel soll nur in Ausnahmefällen angewendet werden, wenn sonst sehr viele Instrumente zu erfassen wären und für diese auch keine Bezeichnung für eine Instrumentengruppe nach der [Liste der normierten Besetzungsangaben](#) vorgesehen ist.

RDA 6.28.1.9.1 b)

Die Ausnahme, dass die Anzahl der Stimmen, wenn mehrere Stimmen für ein bestimmtes Instrument oder eine Singstimme vorliegen, nicht hinzugefügt wird, wenn die Anzahl durch den bevorzugten Titel impliziert wird, *wird nicht angewendet*.

Beispiele:

André, Johann Anton, 1775-1842. Trio, Querflöte (3), op. 29, G-Dur

(Flötentrio G-Dur, op. 29. Die Ausnahme wird nicht angewendet, die Anzahl der Flöten wird trotz Implikation im Titel „Trio“ erfasst)

Schieferdecker, Rolf, 1933-. Quartett, Klarinette (4), op. 70

(Klarinettenquartett op. 70 für drei Klarinetten und Bassklarinette)

RDA 6.28.1.9.1 c)

Die Anzahl der Perkussionisten wird nicht hinzugefügt.

Beispiel:

Denhof, Robert, 1945-. Sinfonietta, Schlagzeug, op. 173

(Sinfonietta für Schlaginstrumenten-Sextett)

RDA 6.28.1.9.1 d)

Die **Bezeichnungen der Tonart**, in der ein Instrument gestimmt ist, oder Termini, die eine Stimmlage angeben (z. B. Alt, Tenor, Bass) **werden weggelassen**. Diese Bestimmung bezieht sich nicht auf Singstimmen, sondern nur auf Instrumente.

Beispiele:

Dülken, Peter, 1954-. Nocturnes, Violine, Klarinette, Orchester, Nr. 6, op. 44
(Nokturno VI opus 44 für Geige, Es-Klarinette und Orchester. In der Partitur steht die Violine vor der Klarinette.)

Deutschmann, Gerhard, 1933-. Lieder, Mezzosopran, Querflöte, Klavier, DWV 102
(Drei Lieder für Mezzosopran, Flöte und Klavier DWV 102)

RDA 6.28.1.9.1 e)

Alternative Instrumente oder doubling instruments werden weggelassen. Doubling instruments (deutsch auch Wechselinstrumente) sind Instrumente, die in einem Werk von einem Ausführenden zeitweise gewechselt werden.

Beispiel:

Brahms, Johannes, 1833–1897. Sonaten, Klarinette, Klavier, op. 120
(Viola als alternatives Instrument wird weggelassen.)

RDA 6.28.1.9.1 f)

Die Ausnahme *wird nicht angewendet*: Für ein Begleitensemble mit einem Ausführenden pro Stimme werden statt eines Sammelbegriffs für das begleitende Ensemble die Einzelinstrumente gemäß der [Liste der normierten Besetzungsangaben](#) aufgeführt.

Beispiel:

Moross, Jerome, 1913-1983. Konzert, Querflöte, Violine (2), Viola, Violoncello
(Das begleitende Streichquartett wird für das „Concerto for flute with string quartet“ nicht als Streich-Ensemble im normierten Sucheinstieg erfasst. Als zusätzlicher Sucheinstieg kann erfasst werden: Moross, Jerome, 1913-1983. Konzert, Querflöte, Streicher-Ensemble)

RDA 6.28.1.9.1 g)

Die Ausnahme, dass Solosingstimmen weggelassen werden, wenn die Besetzung einen Chor enthält, *wird nicht angewendet*.

Beispiel:

Heucke, Stefan, 1959-. Sinfonien, Sopran, Chor, Orchester, Nr. 3, op. 54
(Es werden sowohl die Solosingstimme als auch der Chor erfasst. Die Besetzung ist nicht impliziert.)

RDA 6.28.1.9.1 h)

Die Ausnahme, dass bei einem Werk der E-Musik, dessen bevorzugter Titel nur aus einer Kompositionsart für Solosingstimme besteht, und die Singstimme von etwas anderem als nur einem Tastensaiteninstrument begleitet wird, als Besetzung nur die Begleitung mit Angabe des Wortes „Begleitung“ oder nur „unbegleitet“ erfasst wird, *wird nicht angewendet*.

Beispiel:

Leberl, Rudolf, 1884-1952. Lieder, Singstimme, Gitarre, Werk 24
 (Acht Gitarrenlieder Werk 24 für Singstimme und Gitarre. Es wird die gesamte Besetzung ohne die Regel für Begleitung erfasst.)

4.2.3 Numerische Bezeichnung (RDA 6.28.1.9.2)

Numerische Bezeichnungen werden nach folgenden Grundsätzen zum normierten Sucheinstieg hinzugefügt:

Wenn eine Werkverzeichnisnummer gemäß der [Liste der maßgeblichen Werkverzeichnisse](#) vorliegt, wird nur diese Nummer verwendet. Es wird in diesen Fällen auf die zusätzliche Angabe von Opuszahlen oder anderen Zählungen im normierten Sucheinstieg verzichtet.

Beispiel:

Vorliegende Ressource: Symphony no. 6 in D major, op. 60 / Antonín Dvořak
 (Im normierten Sucheinstieg wird nur die Zählung nach dem Werkverzeichnis verwendet)

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	DvorakWV
6.3	Form des Werks	Sinfonie
6.4	Datum des Werks	1880
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Sinfonien
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Symphony no. 6 in D major, op. 60
6.15	Besetzung	Orchester
6.16	Numerische Bezeichnung eines Musikwerks	B 112
6.16	Numerische Bezeichnung eines Musikwerks	op. 60
6.16	Numerische Bezeichnung eines Musikwerks	Nr. 6
6.17	Tonart	D-Dur
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Dvořak, Antonín, 1841-1904. Sinfonien, B 112, D-Dur
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Dvořak, Antonín, 1841-1904. Sinfonien, Nr. 6, op. 60, D-Dur
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Dvořak, Antonín, 1841-1904. Symphony no. 6 in D major, op. 60
19.2	Geistiger Schöpfer	Dvořak, Antonín, 1841-1904
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist
19.3	Sonstige Person, die mit einem	Richter, Hans, 1843-1916

	Werk in Verbindung steht	
18.5	Beziehungskennzeichnung	Widmungsempfänger

Falls sonst mehrere Nummern vorliegen, dient das bereits vorhandene Schema der normierten Sucheinstiege von Werken dieses Komponisten zur Orientierung. Es wird also dieselbe Art von Zählung für jeden der normierten Sucheinstiege verwendet, bei denen der vorhergehende bevorzugte Titel und, falls zutreffend, die Besetzung, identisch sind.

In zusätzlichen Sucheinstiegen (RDA 6.28.4) können beliebige numerische Bezeichnungen angeführt werden.

Falls mehrere numerische Bezeichnungen im normierten Sucheinstieg verwendet werden, ist die laufende Nummer vor der Opus-Nummer anzugeben, weil sonst im Sucheinstieg der Eindruck entstehen kann, dass es sich bei der laufenden Nummer um eine Nummer innerhalb des Opus handelt. Bei normierten Sucheinstiegen kann dies nur dann zutreffen, wenn keine Werkverzeichnisnummer gemäß der [Liste der maßgeblichen Werkverzeichnisse](#) vorliegt.

4.3 Normierte Sucheinstiege für Werke mit Beziehungen zu anderen Werken

In RDA 6.28.1.2-6.28.1.8 sind Sonderbestimmungen für Musikwerke zu finden, die in einer Beziehung zu anderen (Musik-)Werken stehen: Musikwerke mit Text, Kadenzen usw.

Einen Sonderfall stellen die in RDA 6.28.1.2-6.28.1.4 genannten Musikwerke dar, auf die von RDA 6.27.1.3 weg als Ausnahmen zu gemeinschaftlichen Werken verwiesen wird. Bei gemeinschaftlichen Werken besteht nach RDA 6.27.1.3 der normierte Sucheinstieg aus dem normierten Sucheinstieg für die Person, die Familie oder die Körperschaft mit Hauptverantwortlichkeit und aus dem bevorzugten Titel des Werks.

Für Musikwerke mit Lyrics, Libretto, Text usw. (RDA 6.28.1.2), Pasticcios, Ballad Operas usw. (RDA 6.28.1.3) und Musikwerke, die für choreografierte Bewegung komponiert wurden (RDA 6.28.1.4), wird als Ausnahme zu RDA 6.27.1.3 festgelegt, dass die Hauptverantwortlichkeit in diesen Fällen beim Komponisten liegt.

Es wird empfohlen, die „Gemeinschaftlichkeit“ durch eine Werk-Werk-Beziehung auszudrücken, wie z. B. bei Liedern (in Beziehung zum vertonten Gedicht) oder bei Musikwerken für choreografierte Bewegung (in Beziehung zur Choreografie). Die Gemeinschaftlichkeit soll auch nicht zu eng ausgelegt werden und liegt nicht nur dann vor, wenn Werke in Zusammenarbeit geschaffen worden sind. D. h. also, dass nicht nur Opern, bei denen Komponist und Librettist zusammengearbeitet haben, sondern auch Opern, die ein Libretto wiederverwenden, oder Lieder, die den Text eines bekannten Gedichts aufgreifen, als gemeinschaftliche Werke angesehen werden.

Es können nach RDA 19.2.1.1 Beziehungen zu geistigen Schöpfern in unterschiedlichen Rollen vergeben werden. Die Beziehungskennzeichnungen werden dabei u. U. über die ursprünglich gemeinte Weise hinaus verwendet, d. h., dass z. B. „Librettist“ auch verwendet werden kann, wenn nicht das Libretto, sondern die Oper beschrieben wird (RDA I.2.1 D-A-CH):

Die Beziehungskennzeichnungen „Verfasser“, „Librettist“ und „Textdichter“ werden auch für den Textdichter usw. (RDA 19.2.1.1. b) bei einem Musikwerk verwendet, sofern dieser als geistiger Schöpfer zu betrachten ist.

Die Beziehungskennzeichnung „Komponist“ wird auch für den Komponisten bei einem Bühnenwerk oder einer Choreografie verwendet, sofern dieser als geistiger Schöpfer zu betrachten ist.

4.3.1 Musikwerke mit Lyrics, Libretto, Text usw. (RDA 6.28.1.2)

Für Musikwerke mit Lyrics, Libretto, Text usw. besteht der normierte Sucheinstieg aus dem normierten Sucheinstieg des Komponisten und dem bevorzugten Titel des Werks. Der Komponist ist also geistiger Schöpfer des Musikwerks.

Die Textdichter solcher Musikwerke können ebenfalls als geistige Schöpfer angegeben werden. Als Beziehungskennzeichnungen sind hierfür „Verfasser“, „Librettist“ und „Textdichter“ vorgesehen.

Dazu kann eine Werk-Werk-Beziehung nach RDA 25 zu dem im Musikwerk verwendeten Text hergestellt werden. Für Musikwerke mit Libretto lauten die zutreffenden Beziehungskennzeichnungen „Libretto (Werk)“ und reziprok „Libretto für (Werk)“. Dabei handelt es sich um begleitende Beziehungen auf Werkebene nach RDA J.2.5, die unter den Oberbegriff mit der Beziehungskennzeichnung „vervollständigt durch (Werk)“ fallen. Das bedeutet, dass keines der beiden Werke als Haupt-Werk anzusehen ist. Die Beziehung zwischen einem Musikwerk und Lyrics oder Text, soweit es sich nicht um ein Libretto handelt, lässt sich nur mit der allgemeinen Beziehungskennzeichnung „vervollständigt durch (Werk)“ erfassen.

Neben diesen begleitenden Beziehungen gibt es noch andere Werk-Werk-Beziehungen zwischen Text und Musikwerk: So können die beiden Werke zueinander auch in einer abgeleiteten Beziehung auf Werkebene nach RDA J.2.2 stehen. Bei einem nicht dramatischen Musikwerk, das kein Oratorium ist, kann z. B. eine Beziehung zum Text des ursprünglichen Werks hergestellt werden. Die Beziehungskennzeichnungen lauten in diesem Fall „Musikvertonung (Werk)“ und „Musikvertonung von (Werk)“. Mit einer solchen Kennzeichnung kann z. B. die Beziehung zwischen einem Lied und einem Gedicht erfasst werden.

Bei Opern kann neben der Libretto-Beziehungskennzeichnung ebenso eine abgeleitete Beziehung hergestellt werden, um die Beziehung zwischen einer Oper und dem Text, auf dem sie basiert, zu erfassen. Die Beziehungskennzeichnungen lauten in diesem Fall „bearbeitet als Oper (Werk)“ und „Opernbearbeitung von (Werk)“. Bei den hier genannten abgeleiteten Werk-Werk-Beziehungen handelt es sich um Beziehungen zwischen einem zuvor existierenden Werk und einer Adaption.

Beispiel für eine Oper mit begleitender Beziehung:

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	KV
6.3	Form des Werks	Oper
6.4	Datum des Werks	1791
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Die Zauberflöte
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Il flauto magico
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	The magic flute
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	La flûte enchantée
6.16	Numerische Bezeichnung eines Musikwerks	KV 620
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Die Zauberflöte
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Il flauto magico
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. The magic flute
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. La flûte enchantée
19.2	Geistiger Schöpfer	Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist
19.2	Geistiger Schöpfer	Schikaneder, Emanuel, 1751-1812
18.5	Beziehungskennzeichnung	Librettist
24.5	Beziehungskennzeichnung	Libretto
25.1	In Beziehung stehendes Werk	Schikaneder, Emanuel, 1751-1812. Die Zauberflöte

Beispiel für ein Lied mit abgeleiteter Beziehung:

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	D
6.3	Form des Werks	Lied
6.4	Datum des Werks	1822
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	An die Entfernte
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	So hab ich wirklich dich verloren?

6.16	Numerische Bezeichnung eines Musikwerks	D 765
6.17	Tonart	G-Dur
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Schubert, Franz, 1797-1828. An die Entfernte
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Schubert, Franz, 1797-1828. So hab ich wirklich dich verloren?
19.2	Geistiger Schöpfer	Schubert, Franz, 1797-1828
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist
19.2	Geistiger Schöpfer	Goethe, Johann Wolfgang von, 1749-1832
18.5	Beziehungskennzeichnung	Verfasser
24.5	Beziehungskennzeichnung	Vertonung von
25.1	In Beziehung stehendes Werk	Goethe, Johann Wolfgang von, 1749-1832. An die Entfernte

Beispiel für eine Oper mit einer weiteren Beziehung auf Werkebene:

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	VerdiWV
6.3	Form des Werks	Oper
6.4	Datum des Werks	1853
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Il trovatore
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Der Troubadour
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Le trouvère
6.16	Numerische Bezeichnung eines Musikwerks	H 54
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Verdi, Giuseppe, 1813-1901. Il trovatore
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Verdi, Giuseppe, 1813-1901. Der Troubadour
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Verdi, Giuseppe, 1813-1901. Le trouvère
19.2	Geistiger Schöpfer	Verdi, Giuseppe, 1813-1901
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist
19.2	Geistiger Schöpfer	Cammarano, Salvatore, 1801-1852
18.5	Beziehungskennzeichnung	Librettist
24.5	Beziehungskennzeichnung	Libretto
25.1	In Beziehung stehendes Werk	Cammarano, Salvatore, 1801-1852. Il trovatore

24.5	Beziehungskennzeichnung	Opernbearbeitung von
25.1	In Beziehung stehendes Werk	García Gutiérrez, Antonio, 1813-1884. El trovador

4.3.2 Pasticcios, Ballad Operas usw. (RDA 6.28.1.3)

Wenn die Musik eines Pasticcios eigens dafür komponiert worden ist, so besteht der normierte Sucheinstieg aus dem normierten Sucheinstieg des ersten Komponisten und dem bevorzugten Titel. Werden im Pasticcio bereits existierende Kompositionen verwendet, so besteht der normierte Sucheinstieg nur aus dem bevorzugten Titel allein.

Eine Zusammenstellung von Auszügen (sprich: einzelnen Nummern) aus einem Pasticcio bekommt als normierten Sucheinstieg den Titel des Werks, aus dem die Auszüge entnommen worden sind.

Bei einem einzelnen Auszug (sprich: einer einzelnen Nummer) wird der normierte Sucheinstieg aus dem Komponisten des Auszugs und dem Titel des Auszugs gebildet. Der Auszug bekommt also den normierten Sucheinstieg eines Einzelwerks, nicht den eines Teils eines Werks.

4.3.3 Musikwerke, die für choreografierte Bewegung komponiert wurden (RDA 6.28.1.4)

Für ein Musikwerk, das für choreografierte Bewegung komponiert wurde, wie ein Ballett oder eine Pantomime, wird der normierte Sucheinstieg aus dem normierten Sucheinstieg des Komponisten und dem bevorzugten Titel des Werks gebildet. Diese Regel bezieht sich aber nur auf das Erfassen des Musikwerks für die Choreografie. Auch hier ist es wiederum möglich, eine Beziehung mit der Choreografie, die auf einem Musikwerk basiert, herzustellen. Hierfür sind die Beziehungskennzeichnungen „Choreografie (Werk)“ und „Choreografie für (Werk)“ zu verwenden. Bei einer aufgezeichneten Choreografie ist noch zu prüfen, ob es sich nicht u. U. um ein neues Werk (Verfilmung) handelt.

Beispiel Musik für choreografierte Bewegung:

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	MGG 2
6.3	Form des Werks	Ballettmusik
6.4	Datum des Werks	1870
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Coppélia
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Coppélia ou la fille aux yeux d'émail
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Coppelia oder Das Mädchen mit den Glasaugen
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Delibes, Léo, 1836–1891. Coppélia
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Delibes, Léo, 1836–1891. Coppélia ou la fille aux yeux d'émail
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Delibes, Léo, 1836–1891. Coppelia oder

		Das Mädchen mit den Glasaugen
19.2	Geistiger Schöpfer	Delibes, Léo, 1836–1891
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist
24.5	Beziehungskennzeichnung	Choreografie
25.1	In Beziehung stehendes Werk	Saint-Léon, Arthur, 1821-1870. Coppélia

Beispiel Choreografie:

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
6.3	Form des Werks	Choreografie
6.4	Datum des Werks	1870
6.2.2	Bevorzugter Titel des Werks	Coppélia
6.27.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Werk repräsentiert	Saint-Léon, Arthur, 1821-1870. Coppélia
19.2	Geistiger Schöpfer	Saint-Léon, Arthur, 1821-1870
18.5	Beziehungskennzeichnung	Choreograf
19.2	Geistiger Schöpfer	Delibes, Léo, 1836–1891
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist
19.2	Geistiger Schöpfer	Nutter, Charles, 1828-1899
18.5	Beziehungskennzeichnung	Librettist
24.5	Beziehungskennzeichnung	Choreografie für
25.1	In Beziehung stehendes Werk	Delibes, Léo, 1836–1891. Coppélia

4.3.4 Adaptionen von Musikwerken (RDA 6.28.1.5)

Wann im Falle einer Adaption ein neues Werk vorliegt, wird in diesem Papier unter Punkt 6 behandelt. Zu den häufigsten Fällen einer Adaption gehört die Verfilmung eines Musikwerks (vgl. das Beispiel „Don Giovanni“ bei Punkt 6.2). Die entsprechenden Beziehungskennzeichnungen zu diesen Adaptionen lauten: „bearbeitet als Film (Werk)“, „bearbeitet als Fernsehsendung (Werk)“ und „bearbeitet als Video (Werk)“. U. U. ist das Musikwerk auch nur „Teil“ einer Adaption, wenn etwa ein choreografisches Werk verfilmt worden ist.

Beispiel:

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
6.3	Form des Werks	Fernsehfilm
6.4	Datum des Werks	2008

6.2.2	Bevorzugter Titel des Werks	Spartacus
6.27.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Werk repräsentiert	Spartacus (Fernsehfilm : 2008)
19.3	Sonstige Person, Familie oder Körperschaft, die mit einem Werk in Verbindung steht	MacGibbon, Ross, 1955-
18.5	Beziehungskennzeichnung	Regisseur
24.5	Beziehungskennzeichnung	Fernsehbearbeitung von
25.1	In Beziehung stehendes Werk	Chačaturjan, Aram I., 1903-1978. Spartak

4.3.5 Opern und andere dramatische Werke mit neuem Text und Titel (RDA 6.28.1.6)

Opern, bei denen der Text, die Handlung oder ein sonstiges verbales Element eines Musikwerks adaptiert wurde oder wenn ein neuer Text bereitgestellt wird und deren Titel sich geändert hat, bekommen als normierten Sucheinstieg den normierten Sucheinstieg des Originalwerks, der aus dem normierten Sucheinstieg des Komponisten des Originalwerks und dem bevorzugten Titel des Originalwerks besteht, mit dem Titel der Adaption in runden Klammern.

Beispiel:

Originalwerk: Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Così fan tutte

Werk mit neuem Text: Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Così fan tutte (Die Dame Kobold)

(Das Werk ist mit einem anderen Libretto von Carl Scheidemantel unter dem Titel „Die Dame Kobold“ veröffentlicht worden.)

4.3.6 Kadenzen (RDA 6.28.1.7)

Der normierte Sucheinstieg besteht aus dem normierten Sucheinstieg des Komponisten der Kadenz sowie dem bevorzugten Titel für die Kadenz. Es kann eine Werk-Werk-Beziehung mit der Beziehungskennzeichnung „Kadenz komponiert für (Werk)“ zu dem Werk, für das die Kadenz komponiert worden ist, erfasst werden. Die reziproke Beziehung lautet: „Kadenz (Werk)“.

Beispiel:

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	Vorlage
6.3	Form des Werks	Kadenz
6.4	Datum des Werks	1929
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Kadenz zum Mozart-Klavier-Konzert D-Dur
6.15	Besetzung	Klavier
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Sekles, Bernhard, 1872-1934. Kadenz zum Mozart-Klavier-Konzert D-Dur

19.2	Geistiger Schöpfer	Sekles, Bernhard, 1872-1934
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist
24.5	Beziehungskennzeichnung	Kadenz komponiert für
25.1	In Beziehung stehendes Werk	Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Konzerte, Klavier, Orchester, KV 537, D-Dur

4.3.7 Musik und Bühnenmusik für dramatische Werke usw. (RDA 6.28.1.8)

Für Musik und Bühnenmusik, die für ein dramatisches Werk, einen Film usw. komponiert wurde, wird der normierte Sucheinstieg aus dem normierten Sucheinstieg des Komponisten und dem bevorzugten Titel des Werks gebildet.

Wie schon bei den Musikwerken mit Lyrics, Libretto, Text usw. (RDA 6.28.1.2) können auch hier begleitende Beziehungen auf Werkebene nach RDA J.2.5 erfasst werden. Das bedeutet, dass hier ebenfalls keines der beiden Werke als Haupt-Werk anzusehen ist. Die zutreffenden Beziehungskennzeichnungen lauten z. B. „Filmmusik (Werk)“ und reziprok „Filmmusik für (Werk)“ oder „Bühnenmusik (Werk)“ und reziprok „Bühnenmusik für (Werk)“. Allgemeiner kann auch „Musik (Werk)“ und reziprok „Musik für (Werk)“ verwendet werden.

Beispiel:

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	MGG 2
6.3	Form des Werks	Filmmusik
6.4	Datum des Werks	1960
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Psycho
6.15	Besetzung	Streicherorchester
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Herrmann, Bernard, 1911-1975. Psycho
19.2	Geistiger Schöpfer	Herrmann, Bernard, 1911-1975
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist
24.5	Beziehungskennzeichnung	Filmmusik für
25.1	In Beziehung stehendes Werk	Psycho (Film : 1960)
24.5	Beziehungskennzeichnung	Filmmusik für
25.1	In Beziehung stehendes Werk	Psycho (Film : 1998)

4.4 Ergänzungen zu normierten Sucheinstiegen, die Zusammenstellungen von Musikwerken repräsentieren (RDA 6.28.1.11)

Diese Regel bezieht sich nur auf Zusammenstellungen von Musikwerken *eines Komponisten*. Für eine Zusammenstellung, die Werke einer Art enthält und für die ein Formaltitel nach RDA 6.14.2.8.5 (vollständige Werke einer Art) erfasst wird, fügt man die Besetzung zum normierten Sucheinstieg hinzu, außer wenn die Besetzung durch den Titel impliziert wird oder wenn die Werke für verschiedene Besetzungen sind. Ob eine Besetzung zu ergänzen ist, hängt von der Zusammenstellung, die erfasst wird, ab – auch die Beispiele in RDA zu dieser Stelle gelten nicht allgemein für jede beliebige Zusammenstellung. Für die Zusammenstellung „Beethoven, Ludwig van, 1770–1827. Sinfonien. Auswahl“ ist zwar die Besetzung Orchester impliziert. Das gilt aber nicht für die Zusammenstellung eines Komponisten, die Orgelsinfonien enthält. Für eine Zusammenstellung von Konzerten eines Komponisten, der insgesamt nur ein Violin- und ein Klavierkonzert komponiert hat, bleibt nur das „Konzerte“ im Sucheinstieg.

Sofern zutreffend, wird hinter der Besetzung der Formaltitel „Auswahl“ erfasst.

Beispiele:

Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Sonaten, Klavier
Chopin, Frédéric, 1810-1849. Sonaten, Klavier. Auswahl
Beethoven, Ludwig van, 1770–1827. Sinfonien
Schubert, Franz, 1797-1828. Lieder. Auswahl

Achtung: Es gibt keine besonderen Regeln zur Bildung des normierten Sucheinstiegs für sonstige Zusammenstellungen von Werken eines Komponisten; es gilt daher der Verweis von RDA 6.28.1.1 (sonstige Arten von Musikwerken) auf RDA 6.27.1. Der normierte Sucheinstieg der Zusammenstellung besteht somit aus dem normierten Sucheinstieg des Komponisten und dem bevorzugter Titel des Musikwerks (= Formaltitel).

Beispiele:

Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Werke
Beethoven, Ludwig van, 1770–1827. Musik für Klavier
Schubert, Franz, 1797-1828. Musik für Violine, Klavier
Liszt, Franz, 1811-1886. Musik für Violine, Klavier. Auswahl

4.5 Normierte Sucheinstiege für einen Teil oder mehrere Teile (RDA 6.28.2)

Für **einen Teil** gilt, dass der normierte Sucheinstieg aus dem normierten Sucheinstieg des gesamten Werks und dem bevorzugten Titel des Teils besteht (RDA 6.28.2.2). Nach dem Sucheinstieg für das gesamte Werk wird ein Punkt als Trennzeichen gesetzt.

Beispiele:

Brahms, Johannes, 1833–1897. Ungarische Tänze. Nr. 5
Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756–1791. Così fan tutte. Come scoglio
Vivaldi, Antonio, 1678–1741. L'estro armonico. N. 8

Wenn der Titel für einen Teil aus demselben allgemeinen Terminus wie bei einem oder mehreren anderen Teilen besteht und ungezählt ist, dann werden beim normierten Sucheinstieg für diesen Teil weitere Elemente gemäß RDA 6.28.1.9–6.28.1.11 hinzugefügt

(RDA 6.28.2.4). Es werden so viele Elemente hinzugefügt, wie notwendig sind, um die Teile zu unterscheiden. Dabei ist keine besondere Reihenfolge zu berücksichtigen. Der einfachste und häufigste Fall, dass nämlich für zwei oder mehrere Teile mit gleichlautendem Titel einfach eine vorhandene Zählung zur Unterscheidung verwendet wird, wird hier nicht eigens erwähnt. Solche normierten Sucheinstiege können aber ebenfalls gebildet werden.

Beispiele:

Vorliegende Ressource: Nun komm, der Heiden Heiland (BWV 659) / von Bach

Bevorzugter Titel des Teils: Nun komm, der Heiden Heiland

Normierter Sucheinstieg: Bach, Johann Sebastian, 1685-1750. Choralbearbeitungen verschiedener Art. Nun komm, der Heiden Heiland, BWV 659

(Der Titel „Nun komm, der Heiden Heiland“ kommt in den Choralbearbeitungen verschiedener Art mehrfach vor. Die gleichlautenden Titel können durch die Werkverzeichniszählung unterschieden werden.)

Vorliegende Ressource: Die 3. Fuge aus opus 5 / von M. Clementi

Bevorzugter Titel des Teils: Fugue

Normierter Sucheinstieg: Clementi, Muzio, 1752-1832. Sonates et fugues, op. 5. Fugue, N° 3

(Clementis op. 5 besteht aus drei Sonaten und drei Fugen; diese sind im Werkverzeichnis als S.I, II, III und F.I, II, III angegeben. Somit kommt „Sonate“ und „Fugue“ jeweils dreimal als Titel vor. Eine Unterscheidung mittels einer Nummer innerhalb des Opus kann in solchen Fällen nicht verwendet, weil durch eine solche quasi laufende Zählung der Eindruck entstünde, dass hier z. B. sechs Fugen vorliegen würden. Es ist also die Zählung *innerhalb* der Sonaten und Fugen zu verwenden; es wird „N°“ gemäß RDA 6.14.2.7.1.1 ergänzt.)

Vorliegende Ressource: Sonate BWV 1003 / Johann Seb. Bach

Bevorzugter Titel des Teils: Sonata

Normierter Sucheinstieg: Bach, Johann Sebastian, 1685-1750. Sonaten und Partiten, Violine, BWV 1001-1006. Sonata, Nr. 2

(Begründung wie bei Clementi. Nach RDA 6.14.2.7.1.1 wird „Nr.“ zur Zählung ergänzt. Die Teile werden im Werkverzeichnis so präsentiert, dass die Sonaten und Partiten für sich stehen und keine übergeordneten Teile, die jeweils eine Sonate und eine Partita zusammenfassen, haben.)

Vorliegende Ressource: Symphony no. 4, 1st movement / by Beethoven

Bevorzugter Titel des Teils: Adagio

Normierter Sucheinstieg: Beethoven, Ludwig van, 1770-1827. Sinfonien, Nr. 4, op. 60, B-Dur. Adagio, Satz 1

(Die Sätze sind im Werkverzeichnis mit I-IV gezählt. Jeder Satz hat eine Tempo- bezeichnung, in einem ersten Schritt zur Identifizierung des Teils gewählt wird. Der erste und der zweite Satz haben dieselbe Tempobezeichnung „Adagio“ als Titel, weshalb ein weiteres Element zur Unterscheidung benötigt wird. Es wird daher die Zählung „Satz 1“ zur Unterscheidung herangezogen.)

Vorliegende Ressource: Sonate für Posaune und B.c. / Daniel Speer

Bevorzugter Titel des Teils: Sonate

Normierter Sucheinstieg: Speer, Daniel, 1636-1707. REcens FABricatus LABOR. Sonate, Posaune, Basso continuo

(„REcens FABricatus LABOR“ von Daniel Speer enthält mehrere Teile, die „Sonate“ als Titel haben. Die Sonaten sind in sich nicht durchgezählt. Die Besetzung kann hier herangezogen werden, um die Sonaten zu unterscheiden. Die ungewöhnliche Schreibweise des Titels des Gesamtwerks nach MGG 2 wird gemäß RDA A.3 und RDA A 4.1 beibehalten.)

Achtung: Wenn solche Ergänzungen nicht geeignet sind, wird die Nummer des Teils in dem Set bestimmt und hinzugefügt. Eine selbst durchgezählte Nummerierung wird nicht als numerische Bezeichnung, sondern als sonstige unterscheidende Eigenschaft erfasst. Solche fingierten Zählungen von Teilen sollen als selbst gezählte *Nummern* wiederum mit einem einleitenden „Nr.“ unter Beachtung der Sprachregelung bei RDA 6.14.2.7.1.1 vor der Zahl erfasst werden. Diese Regel kommt auch dann zur Anwendung, wenn vorhandene Zählungen letztlich nicht verwendet werden können.

Beispiel:

Vorliegende Ressource: In der Fremde op. 39 Nr. 8 / Robert Schumann

Bevorzugter Titel des Teils: In der Fremde

Normierter Sucheinstieg: Schumann, Robert, 1810-1856. Liederkreis, op. 39. In der Fremde (Nr. 8)

(In Schumanns Liederkreis op. 39 kommt der Titel „In der Fremde“ zweimal vor. Die Zählungen innerhalb des Opus, also „Nr. 1“ und „Nr. 8“, würden den Eindruck entstehen lassen, dass der Titel „In der Fremde“ achtmal vorkommt. Die beiden Teile „In der Fremde“ sind auch nicht in sich gezählt. Daher ist eine Durchzählung gemäß dieser Bestimmung anzuwenden.)

Die **Bestimmungen für mehrere Teile** (RDA 6.28.2.3) folgen den Regeln zu RDA 6.14.2.7.2. Es gilt das dazu unter Punkt 2.2.2 für die Titeldaten Gesagte: Der Formaltitel mit „Auswahl“ wird mit einem normierten Sucheinstieg als das in der Manifestation verkörperte Werk erfasst (RDA 17.8). Werden die Teile noch zusätzlich einzeln identifiziert, können sie mit einem jeweils eigenen normierten Sucheinstieg als in Beziehung stehende Werke (RDA 25.1) erfasst werden. Nach der Sonderregel für Suiten wird „Suite“ zum bevorzugten Titel des gesamten Werks hinzugefügt.

Beispiele:

Brahms, Johannes, 1833–1897. Ungarische Tänze. Auswahl

Sibelius, Jean, 1865-1957. Karelia. Suite

4.6 Normierte Sucheinstiege für Werke, bei denen kein geistiger Schöpfer angegeben werden kann

Ein geistiger Schöpfer kann dann nicht angegeben werden, wenn es sich um ein anonymes Werk oder um eine Zusammenstellung von Werken verschiedener Komponisten (geistiger Schöpfer) handelt.

Für das Erfassen des bevorzugten Titels von anonymen Werken gibt es keine musikspezifischen Bestimmungen, es gilt daher RDA 6.2.2.4–6.2.2.7.

Gemäß RDA 6.14.2.4 ist für Zusammenstellung von Werken verschiedener Komponisten RDA 6.2.2.11 heranzuziehen: Hat die Zusammenstellung einen übergeordneten Titel, so wird dieser als bevorzugter Titel erfasst. Hat die Zusammenstellung keinen über-

geordneten Titel, dann werden – vom Blickpunkt der Titeldaten aus – die einzelnen Werke erfasst; die Alternative, einen Titel zu fingieren, soll nach der D-A-CH-Regel nicht angewendet werden.

Zwischen Zusammenstellungen und den darin enthaltenen Werken können Teil-Ganzes-Beziehungen nach J.2.4 erfasst werden.

Der normierte Sucheinstieg besteht in diesen Fällen, solange keine weiteren unterscheidenden Merkmale notwendig sind, nur aus dem bevorzugten Titel (explizit in RDA 6.27.1.4 für Werke von verschiedenen Personen usw.).

Diese Musikwerke werden also beim Erfassen des bevorzugten Titels wie Werke nach RDA 6.2 behandelt. Das bedeutet aber nicht, dass deshalb die anderen musikspezifischen Regelungen auch nicht zutreffen würden: Natürlich können, soweit zutreffend, die Elemente nach RDA 6.15 ff. erfasst werden.

Beispiele (anonyme Werke):

Presto in A

(normierter Sucheinstieg des anonymen Werks, das in der Zusammenstellung „Notenbüchlein für Nannerl“ enthalten ist)

Trio F-Dur für Viola d’amore, Violine und b.c

(normierter Sucheinstieg des anonymen Werks, Titel nach einer modernen Ausgabe)

Beispiele (Zusammenstellungen von Werken verschiedener Komponisten):

Homage to Paderewski

Lochamer-Liederbuch

Notenbuch für Anna Magdalena Bach, Teil 2

(bevorzugter Titel nach dem Werkverzeichnis von Johann Sebastian Bach, numerische Bezeichnung als fortlaufend gezählte Reihe nach RDA 6.16.1.3.1)

4.7 Normierte Sucheinstiege für Werke mehrerer Komponisten

Für Werke, die von mehreren Komponisten geschaffen worden sind, gibt es keine musikspezifischen Regelwerksstellen. Die normierten Sucheinstiege solcher Werke sind somit gemäß RDA 6.27.1.3 (gemeinschaftliche Werke) zu bilden, also durch Kombination des normierten Sucheinstiegs des Komponisten mit der Hauptverantwortlichkeit und dem bevorzugten Titel des Werks.

Ist keine Hauptverantwortlichkeit zu ermitteln, ist stattdessen der erstgenannte Komponist zu erfassen. Die Erstnennung lässt sich üblicherweise nur anhand der Ressourcen und nicht in Nachschlagewerken bei Einträgen der beteiligten Komponisten feststellen. Falls bei einem Musikwerk neben einer oder mehreren Personen auch eine Körperschaften als Komponist vorkommt, so geht die Körperschaft im normierten Sucheinstieg vor; bei mehreren Körperschaften ist die mit Hauptverantwortlichkeit oder die erstgenannte im normierten Sucheinstieg zu erfassen.

Gemäß RDA 19.2 D-A-CH sind, wenn mehrere geistige Schöpfer für das Werk verantwortlich sind, nach Möglichkeit auch Beziehungen zu weiteren geistigen Schöpfern, die hauptverantwortlich für das Werk sind, zu erfassen. Es können auch alle für das Werk verantwortlichen geistigen Schöpfer erfasst werden, wobei die Interessen der Benutzer zu berücksichtigen sind.

Beispiel:

„Double music“ wurde von John Cage und Lou Harrison komponiert. John Cage ist der erstgenannte Komponist.

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	Vorlage
6.4	Datum des Werks	1941
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Double music
6.15	Besetzung	Schlagzeug (4 Spieler)
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Cage, John, 1912-1992. Double music
19.2	Geistiger Schöpfer	Cage, John, 1912-1992
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist
19.2	Geistiger Schöpfer	Harrison, Lou, 1917-2003
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist

Weitere Beispiele (normierte Sucheinstiege):

Reznor, Trent, 1965-. Gone girl

(Normierter Sucheinstieg für die Filmmusik zu „Gone girl“ von Trent Reznor und Atticus Ross; normierter Sucheinstieg mit dem erstgenannten Komponisten.)

Schumann, Robert, 1810-1856. F.A.E.

(Normierter Sucheinstieg für die F.A.E.-Sonate von Schumann, Brahms und Dietrich. Schumann, dessen Idee die Sonate gewesen ist und der auch zwei Sätze komponiert hat, trägt die Hauptverantwortung.)

Parker, Trey, 1969-. The Book of Mormon

(Normierter Sucheinstieg für das Musical „The Book of Mormon“ mit Musik und Texten von Trey Parker, Robert Lopez und Matt Stone; Trey Parker ist der erstgenannte Komponist und Textdichter. Für Musikwerke mit Text, die von mehreren Komponisten und Verfassern stammen, ist u. U. noch RDA 6.28.1.2 als die speziellere Bestimmung relevant: Verfasser sind bei Musikwerken nicht im normierten Sucheinstieg zu erfassen.)

5 Weitere Sucheinstiege

5.1 Normierter Sucheinstieg für Musikexpressionen (RDA 6.28.3)

Der normierte Sucheinstieg für Expressionen ist kein Kernelement.

Normierte Sucheinstiege von Expressionen bestehen allgemein aus dem normierten Sucheinstieg des Werks sowie weiteren unterscheidenden Merkmalen der Expressions-ebene. Als solche Elemente sind nach RDA 6.28.3 der Inhaltstyp (RDA 6.9), das Datum

der Expression (RDA 6.10), die Sprache der Expression (RDA 6.11) und die sonstige unterscheidende Eigenschaft der Expression eines Musikwerks (RDA 6.18) vorgesehen.

Es wird immer ein normierter Sucheinstieg für die Musikexpression für Arrangements (RDA 6.18.1.4) und für Skizzen (RDA 6.18.1.5) klassischer Musik gebildet (RDA 6.28.3 D-A-CH). Dabei werden keine weiteren unterscheidenden Merkmale zum normierten Sucheinstieg hinzugefügt. Hier werden nur Klassen von normierten Sucheinstiegen gebildet, der normierte Sucheinstieg endet jeweils mit „arrangiert“ oder „Skizzen“.

Die Definition von Arrangement lautet: Eine Expression eines Musikwerks, das aus (a) einer Änderung der Besetzung oder (b) einer Vereinfachung oder sonstigen Modifizierung des Werks mit oder ohne Änderung der Besetzung resultiert. Arrangements sind also Bearbeitungen, die sowohl vom Komponisten selbst wie auch von einer oder mehreren anderen Personen erstellt sein können.

Es wird nicht empfohlen, einen Sucheinstieg für die Musikexpression routinemäßig mit anderen Elementen der Expression zu bilden (RDA 6.28.3 D-A-CH). Es sollen somit keine langen Sucheinstiege gebildet werden, die nur Elemente wiederholen, die sowieso schon in der zusammengesetzten Beschreibung erfasst sind: Normierte Sucheinstiege für die Musikexpressionen Klavierauszug und Chorpartitur (RDA 6.18.1.6 D-A-CH, im RDA-Text selbst: Gesangs- und Chorpartitur) sowie für Übersetzungen sind daher nicht notwendig, da diese Information schon in anderen Elementen, nämlich nach RDA 7.20 (Musikalische Ausgabeform) und RDA 6.11 (Sprache der Expression), erfasst wird.

Gemäß RDA 6.28.3, RDA 6.18 und RDA 6.18.1.6 D-A-CH sind Klavierauszug und Chorpartitur die einzigen musikalischen Ausgabeformen, mit denen Sucheinstiege für die Expression gebildet werden können. Andere musikalische Ausgabeformen sind daher nicht für Sucheinstiege heranzuziehen. Eine „Klavierbearbeitung“ ist im normierten Sucheinstieg der Expression als „arrangiert“ zu erfassen.

Beispiel für einen empfohlenen Sucheinstieg für eine Expression (Arrangement):

Beethoven, Ludwig van, 1770-1827. Sinfonien, Nr. 6, op. 68, F-Dur; arrangiert
Nicht: Beethoven, Ludwig van, 1770-1827. Sinfonien, Nr. 6, op. 68, F-Dur; arrangiert (Sitt). Noten

Zusammengesetzte Beschreibung (verkürzt):

RDA	Element	Erfassung
2.3.2	Haupttitel	Sinfonie VI
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe	Ludwig van Beethoven
2.4.2	Verantwortlichkeitsangabe	für Pianoforte und Violine bearbeitet von Hans Sitt
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Sinfonien
6.9	Inhaltstyp	Noten
7.21	Besetzung für musikalischen Inhalt	Arrangiert für Violine und Klavier
17.8	In der Manifestation verkörpertes Werk	Beethoven, Ludwig van, 1770-1827. Sinfonien, Nr. 6, op. 68, F-Dur
17.10	In der Manifestation verkörperte Expression	Beethoven, Ludwig van, 1770-1827. Sinfonien, Nr. 6, op. 68, F-Dur; arrangiert
19.2	Geistiger Schöpfer	Beethoven, Ludwig van, 1770-1827

18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist
20.2	Mitwirkender	Sitt, Hans, 1850-1922
18.5	Beziehungskennzeichnung	Arrangeur

Nicht:

17.10	In der Manifestation verkörperte Expression	Beethoven, Ludwig van, 1770–1827. Sinfonien, Nr. 6, op. 68, F-Dur; arrangiert (Sitt). Noten
-------	---	--

Folgende Fälle werden *nicht* mit „arrangiert“ im normierten Sucheinstieg gekennzeichnet:

- Bearbeitungen, die lediglich in einer weiteren Ausarbeitung der Originalkomposition (z.B. der Ergänzung von Vortragsbezeichnungen, der Aussetzung des Basso continuo, der harmonischen Auffüllung des Satzes oder auch einer Vereinfachung) bestehen
- Bearbeitungen eines Kammermusikwerks für ein Orchester gleicher Besetzung und die Aussetzung eines Generalbasses für Lauten- oder Gitarreninstrumente
- Bearbeitungen des Komponisten selbst mit veränderter Besetzung innerhalb eines Orchesters usw.
- Bearbeitungen für verschiedene Stimmlagen (Transpositionen)

Bei Werken, die bereits ursprünglich für alternative Besetzung(en) geschrieben worden sind, werden solche alternativen Besetzungen überhaupt nicht als Arrangements betrachtet.

Beispiele:

Vorliegende Ressource: Miles away : revised 2014 / Michel van der Aa

(Im Original von 2012 für Mezzosopran, Violine, Klavier und Kontrabass komponiert, in der Fassung von 2014 mit identischer Besetzung. Daher ist kein normierter Sucheinstieg für die Expression der Fassung von 2014 mit „arrangiert“ zulässig. In der zusammengesetzten Beschreibung kann mit dem Hinweis, dass es sich um die Fassung aus 2014 handelt, eine Anmerkung nach RDA 7.29 erstellt werden.)

Normierter Sucheinstieg: Aa, Michel van der, 1970-. Miles away

Vorliegende Ressource: Herr, zeige mir deine Wege / Johann Wendelin Glaser ; Generalbassaussetzung von Manuel Rösler

(Die Aussetzung des Basso continuo erlaubt keinen normierten Sucheinstieg mit „arrangiert“. Der Bearbeiter wird in der zusammengesetzten Beschreibung als Arrangeur gemäß RDA I.3.1 erfasst.)

Normierter Sucheinstieg: Glaser, Johann Wendelin, 1713-1783. Herr, zeige mir deine Wege

Vorliegende Ressource: Eine kleine Nachtmusik für Streichorchester / W. A. Mozart

(Die Bearbeitung für ein Orchester gleicher Besetzung bekommt keinen normierten Sucheinstieg mit „arrangiert“; hier im Original für zwei Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass. Die abweichende Besetzung, Streichorchester, kann in der zusammengesetzten Beschreibung als Anmerkung erfasst werden.)

Normierter Sucheinstieg: Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Eine kleine Nachtmusik

Vorliegende Ressource: Abendröte : Lied für [hohe / mittlere / tiefe] Stimme und Klavier / Franz Schubert

(Bearbeitungen für verschiedene Stimmlagen bekommen alle denselben normierten Sucheinstieg.)

Normierter Sucheinstieg: Schubert, Franz, 1797-1828. Abendröte

Vorliegende Ressource: Sonate für Klarinette oder Viola und Klavier / Johannes Brahms
(Alternative Besetzungen gelten nicht als Arrangements.)

Normierter Sucheinstieg: Brahms, Johannes, 1833-1897. Sonaten, Klarinette, Klavier, op. 120

5.2 Zusätzliche Sucheinstiege

5.2.1 Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk oder eine Musikexpression repräsentiert (RDA 6.28.4)

Zusätzliche Sucheinstiege sind keine Kernelemente. Mit abweichenden Werktiteln können zusätzliche Sucheinstiege gebildet werden. Es wird hingegen nicht empfohlen, zusätzliche Sucheinstiege für Expressionen anzulegen. Die zusätzlichen Sucheinstiege bestehen wiederum aus dem normierten Sucheinstieg für den Komponisten (Person, Familie, Körperschaft) sowie dem abweichenden Titel des Werks. Weitere Ergänzungen nach RDA 6.28.1.9–6.28.1.11 können ebenso hinzugefügt werden. Diese Regel gilt auch für Zusammenstellungen mit spezifischem Titel.

Nach RDA 6.28.4.2 kann für eine oder mehrere Kadenzen ein zusätzlicher Sucheinstieg gebildet werden, der aus dem normierten Sucheinstieg des Werks, für das die Kadenz(en) geschrieben worden ist / sind, und dem Begriff Kadenz oder Kadenzen sowie einer sonstigen unterscheidenden Eigenschaft, falls erforderlich, besteht. Die Bildung eines solchen Sucheinstiegs ist in den meisten Umsetzungen faktisch nicht möglich.

Für einen Teil eines Musikwerks, dessen Titel spezifisch ist, kann ein zusätzlicher Sucheinstieg gebildet werden, der nur aus dem normierten Sucheinstieg des Komponisten (Person, Familie, Körperschaft) sowie dem bevorzugten Titel des Teils besteht (RDA 6.28.4.3).

Beispiel:

Normierter Sucheinstieg: Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Die Zauberflöte. Der Vogelfänger bin ich ja

Zusätzlicher Sucheinstieg: Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Der Vogelfänger bin ich ja

5.2.2 Zusätzliche Sucheinstiege für Zusammenstellungen mit Formaltitel

Für Zusammenstellungen mit Formaltitel können neben dem normierten Sucheinstieg noch zusätzliche Sucheinstiege erfasst werden (RDA 6.28.4.4), wenn der Titel aus einer Ressource oder aus einem Nachschlagewerk nicht derselbe oder sehr ähnlich ist. Wie schon bei den abweichenden Titeln beschrieben, gilt: Es werden keine zusätzlichen Sucheinstiege bei unvollständigen Zusammenstellungen, die mit „Auswahl“ erfasst werden, vergeben.

6 Wann liegt ein neues Werk vor?

6.1 Neues Musikwerk nach RDA 6.28.1.5

Die Bestimmung dafür, wie damit umgegangen wird, wenn *aus einem Musikwerk ein neues Musikwerk* entsteht, ist in RDA 6.28.1.5 bei den normierten Sucheinstiegen angesiedelt. Einen Hinweis darauf, wann ein neues Werk vorliegt, findet man bei der Definition von „Komponist“ als Beziehungskennzeichnung (siehe bei Punkt 2). Ein neues Musikwerk entsteht durch eine *Adaption*. Die Einordnung an dieser Stelle erklärt sich daraus, dass dort entschieden wird, dass der normierte Sucheinstieg mit dem „Bearbeiter“, der mit der Beziehungskennzeichnung „Komponist“ erfasst wird, zu bilden ist. Ein neues Werk kann sowohl durch eine Adaption durch den Komponisten selbst als auch durch einen anderen Bearbeiter entstehen.

Ein neues Musikwerk durch eine Adaption liegt also gemäß RDA 6.28.1.5.1 in folgenden Fällen vor:

- a. Arrangements, die als „frei übertragen“, „basierend auf“ usw. beschrieben sind und andere Arrangements, die neues Material enthalten
- b. Paraphrasen von verschiedenen Werken oder des allgemeinen Stils eines anderen Komponisten
- c. Arrangements, in denen der musikalische Stil des Originals verändert wurde. Nicht jede beliebige Änderung der Harmonik, sondern nur eine solche, die zu einer Harmonie eines anderen musikalischen Stils führt, lässt ein neues Werk entstehen.
- d. Aufführungen von Musikwerken, die mit substanzieller gestalterischer Verantwortlichkeit für die Adaption, die Improvisation usw. auf Seiten des Ausführenden oder der Ausführenden verbunden sind. Diese Bedingung ist nicht schon dadurch erfüllt, dass der Ausführende oder die Ausführenden an prominenter Stelle genannt ist/sind.
- e. sonstige deutliche Veränderung eines anderen Musikwerks

Beispiele (normierte Sucheinstiege):

Rachmaninow, Sergej Vasil'evič, 1873–1943. Rapsodie sur un thème de Paganini
Küffner, Joseph, 1776-1856. Potpourri über Themen aus Webers Oper „Der Freischütz“
Dupré, Marcel, 1886-1971. Paraphrase sur une mélodie de Beethoven „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“

Beispiel mit Beziehungskennzeichnung zum zuvor existierenden Werk:

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	MGG 2
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Variationen über Nel cor più non mi sento
6.14.3	Abweichender Titel des Musikwerks	Variations sur l'air „Nel cor più non mi sento“ de l'opéra „La molinara“ de Paisiello
6.15	Besetzung	Querflöte
6.15	Besetzung	Klavier
6.16	Numerische Bezeichnung eines	op. 4

	Musikwerks	
6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Böhm, Theobald, 1794-1881. Variationen über Nel cor più non mi sento
6.28.4	Zusätzlicher Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Böhm, Theobald, 1794-1881. Variations sur l'air „Nel cor più non mi sento“ de l'opéra „La molinara“ de Paisiello“
19.2	Geistiger Schöpfer	Böhm, Theobald, 1794-1881
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist
24.5	Beziehungskennzeichnung	Variationen basierend auf
25.1	In Beziehung stehendes Werk	Paisiello, Giovanni, 1740-1816. La molinara. Nel cor più non mi sento

Arrangements ohne solche tiefgreifenden Veränderungen gelten als Expressionen. Vgl. hierzu die RDA-Definition von Arrangement: „Eine Expression eines Musikwerks, das aus (a) einer Änderung der Besetzung oder (b) einer Vereinfachung oder sonstigen Modifizierung des Werks mit oder ohne Änderung der Besetzung resultiert.“ Arrangements können ebenfalls sowohl vom Komponisten des Werks selber als auch von einem anderen bearbeitet worden sein.

In Zweifelsfällen, ob ein Werk ein Arrangement usw. (weitere Expression) oder eine Adaption (neues Werk) ist, wird es als Arrangement behandelt (RDA 6.28.1.5.2). Details zu Arrangements siehe Punkt 5.1.

Wenn eine Bearbeitung für eine andere Besetzung vom Komponisten selbst unter einem neuen Titel veröffentlicht wird, dann wird diese Bearbeitung aus pragmatischen Gründen ebenfalls als neues Werk aufgefasst: Ein Normdatensatz soll, um übersichtlich zu bleiben, nicht mehrere Bearbeitungen, die ein Komponist selbst unter verschiedenen Titeln veröffentlicht hat, umfassen. Die Beurteilung, ob die Bearbeitung umfassend genug ist, um ein neues Werk entstehen zu lassen, ist in solchen Fällen nachrangig. Die beiden Werke können mit den Beziehungskennzeichnungen „Bearbeitung von (Werk)“ und „bearbeitet als (Werk)“ nach RDA J.2.2 in Beziehung gesetzt werden.

Beispiel:

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
5.8	Konsultierte Quelle	MGG 2
6.4	Datum des Werks	2002
6.14.2	Bevorzugter Titel des Musikwerks	Interscriptum
6.15	Besetzung	Violine (2)
6.15	Besetzung	Viola
6.15	Besetzung	Violoncello
6.15	Besetzung	Klavier

6.28.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Musikwerk repräsentiert	Rihm, Wolfgang, 1952-. Interscriptum
19.2	Geistiger Schöpfer	Rihm, Wolfgang, 1952-
18.5	Beziehungskennzeichnung	Komponist
24.5	Beziehungskennzeichnung	Bearbeitung von
25.1	In Beziehung stehendes Werk	Rihm, Wolfgang, 1952-. Quartette, Violine (2), Viola, Violoncello, Nr. 12

6.2 Neues Werk nach RDA 6.27.1.5

RDA 6.28.1.5 gilt für Adaptionen von Musikwerken in andere Musikwerke. Musikwerke können aber auch von der allgemeinen Adaptionen-Bestimmung bei RDA 6.27.1.5 betroffen sein, d. h. wenn die Natur und der Inhalt eines Werks substantiell verändert worden ist. Diese Regel kommt z. B. bei einer Oper, die mit eindeutigem Spielfilmcharakter adaptiert worden ist, zur Anwendung.

Beispiele:

„Trollflöjten“ als bevorzugter Titel für den Zauberflöten-Film von Ingmar Bergman; die Werk-Werk-Beziehungskennzeichnung lautet „Fernsehbearbeitung von (Werk)“ (RDA J.2.2).

„Don Giovanni“ als bevorzugter Titel für den Spielfilm von Joseph Losey; die Werk-Werk-Beziehungskennzeichnung lautet „Filmbearbeitung von (Werk)“ (RDA J.2.2).

In diesen Fällen sind u. U. weitere unterscheidende Merkmale notwendig, die entsprechend Teil des normierten Sucheinstiegs werden, wie es schon aus den Schulungen der Module 1-5 bekannt ist. Der Sucheinstieg von „Don Giovanni“ muss z. B. „Don Giovanni (Film : 1979)“ zur Unterscheidung von einer anderen Don-Giovanni-Verfilmung lauten:

Beispiel:

RDA	Element	Erfassung
5.7	Status der Identifizierung	vollständig etabliert
6.3	Form des Werks	Film
6.4	Datum des Werks	1979
6.2.2	Bevorzugter Titel des Werks	Don Giovanni
6.27.1	Normierter Sucheinstieg, der ein Werk repräsentiert	Don Giovanni (Film : 1979)
19.3	Sonstige Person, Familie oder Körperschaft, die mit einem Werk in Verbindung steht	Losey, Joseph, 1909-1984
18.5	Beziehungskennzeichnung	Filmregisseur

19.3	Sonstige Person, Familie oder Körperschaft, die mit einem Werk in Verbindung steht	Fisher, Gerry, 1926-2014
18.5	Beziehungskennzeichnung	Bildregisseur
24.5	Beziehungskennzeichnung	Filmbearbeitung von
25.1	In Beziehung stehendes Werk	Mozart, Wolfgang Amadeus, 1756-1791. Don Giovanni